

mit Beilage

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Leibold & Krantzschler in Wiesbaden.

für die Nachmittags erscheinende Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

23. Jahrgang.

Werden die Kosten eines dergleichen Luftschiffes samt den nötigen Anlagen auf rund eine halbe Million Mark berechnet, so stimmt damit die Entschädigung, die das Reich gewährt hat, ziemlich genau überein. Es wurden bewilligt einschließlich der Nachtragsforderung von 400 000 M. im ganzen 255 Millionen; davon erhält Graf Zeppelin für seine eigene sechsjährige Tätig-

gegen hier steigender Kampflust der Sozialdemokraten. Es gibt nur wenige Wahlkreise, wo die Freisinnigen Aussicht auf eigenen Sieg haben. Daher geht naturgemäß ihr Streben dahin, die Nationalliberalen zu unterstützen, jedoch nicht in deren Organisation aufzugehen, sondern ihre eigene zu festigen und auszubilden, um auch auf die Auswahl der nationalliberalen Kandidaturen Einfluß zu haben.

Auch die polnische Wahlsparole für die preussischen Landtagswahlen ist ausgegeben worden. Dieser Aufruf erklärt, daß kein Pole einem Kandidaten der Blockparteien seine Stimme geben dürfe, daß es dagegen im Interesse der Polen liege, wenn möglichst viele Sozialdemokraten in den preussischen Landtag einzögen. Für Zentrum und Sozialdemokratie ist die polnische Wahlsparole! Ganz, wie man es erwarten konnte.

Das Vereinsgesetz in Hessen.

Abg. Köhler-Langsdorf hat die Vorschläge für die landesbehördlichen Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Vereinsgesetz eingebracht. Da dieses eventuell als Muster für etwaige amtliche Verordnungen dienen soll, geben wir den Teil des Antrages, der den Paragraphen 9 betrifft, im genauen Wortlaut wieder: „a) Die Genehmigung zu einer Versammlung unter freiem Himmel und zu Auszügen auf öffentlichen Straßen und Plätzen kann erteilt werden durch Anzeige oder öffentliche Bekanntmachung im Sinne der landeszentralbehördlichen Bestimmungen zu § 6 des Reichs-Vereinsgesetzes; b) Fastnachtsumzüge zur Karnevalszeit bis einschließlich des Aschermittwochs, Kirchweihen (Kirchweihen), Aufzüge, Aufzüge anlässlich von Ausstellungen, Jahrmärkten, öffentlichen Festlichkeiten und dergleichen mehr bedürfen der Anzeige und der Genehmigung nicht; c) Aufzüge, die durch mehrere Ortschaften führen, bedürfen der Anzeige und der Genehmigung nur in einer der von den Aufzügen zu berührenden Ortschaften.“

Neue Schlacht in Marokko.

Die letzten Meldungen aus Colomb Bechar berichten, daß bei dem Kampf mit der marokkanischen Garde auf französischer Seite 28 Soldaten getötet wurden, darunter 1 Offizier. Die Zahl der Verwundeten beträgt über 100, worunter sich 10 Offiziere befinden. Die Kolonne des Obersten Pierron, welche den Angriff der Marokkaner auszuhalten hatte, legte einen großen Selbstenwurf an den Tag. Die Angreifer waren über 2000 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie stark. Der Kampf dauerte mehrere Stunden und schließlich mußten die Marokkaner weichen und wurden von den Franzosen 10 Kilometer weit verfolgt. Die Marokkaner ließen 125 Tote zurück, eine Zahl, welche noch nicht vorgekommen ist, da die Marokkaner ihre Toten sonst stets mitnehmen. Außerdem wurde ihnen eine Fahne und zahlreiche Gewehre abgenommen.

Aus aller Welt.

Mehr Licht zum Berliner Anabenmord.

Der Conleudiener und Aushilfskellner August Seider leugnet jetzt fortgesetzt den Mord gegen den Knaben Blechert. Er wurde in Moabit aus der Einzelhaft den Kommissaren Wannowski und Peters vorgeführt. Jetzt erst erfährt er, daß man bei der zweiten Besichtigung seiner Wohnung in der Nähe ein Fingerring gefunden habe. Diese Entdeckung versetzte Seider in starke Erregung und ließ ihn die bis dahin geübte Vorsicht vergessen. Er sprang auf und rief: „In dem Kochlofen können Sie überhaupt nichts gefunden haben, darin habe ich ja gar nichts verbrannt!“ Auf diese Aeußerung festgenommen, erklärte er, daß er nun überhaupt nichts mehr sagen werde. Dabei blieb er auch. Unterdessen meldeten sich noch zwei Zeugen mit wichtiger Befundung. Zwei Männer nämlich, die auch die Zeitungen und die Regionalbeschreibungen des Ermordeten und des Mörders gelesen hatten, teilten gestern mit, daß sie zwei Personen von diesem Aeußerer am Sonntagabend in einer „Kaffee-

zeit 500 000 M., so daß für jedes der vier bis jetzt erbauten Lustschiffe eine halbe Million verbleibt.

Die Aufgabe, die Graf Zeppelin in diesem Jahr zu erfüllen hat, ist vom Reich als Antaufschubung gegeben: Eine ununterbrochene 24stündige Fahrt vom Bodensee das Rheintal hinunter über Basel in der Richtung auf Mainz. Das Lustschiff hat hierbei aus militärtechnischen Gründen höhere Höhen als bisher — wohl mindestens 1500 Meter — zu erreichen und die Landungsfähigkeit auf festem Boden an einer zu vereinbarenden Stelle nachzuweisen.

„Glück ab!“ dem mutigen Grafen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

5. Allgemeiner Theosophischer Kongress. In der Pfingstwoche, vom 6.—10. Juni, tagt in der „Wartburg“ zu Wiesbaden der 5. Allgemeine Theosophische Kongress. Derselbe will über Theoretisches und Praktisches verhandeln, das auf die theosophische Bewegung in allen Ländern Bezug hat. Es handelt sich bei dem Kongress um nichts Geringeres, als um Erwerbung des an keine Unterschiede gebundenen Wohlwollens und der schöpferischen Einsicht (Theosophie), die, selbst genial und göttlich, Welt und Leben als Kunstwerk und Heiligtum zu werten oder doch in ernstem Schaffen dazu zu weihen weiß. Aus dem Programm sind bemerkenswert die Vorträge bekannter Pioniere der Aufklärung: Hermann Rudolph-Weig: „Das Gewissen“, Anton Hartmann-Weig: „Magische Wunder“, Friedrich Jaskowski-Weig: (zu den Tagesfragen der Naturwissenschaft und Philosophie: „Das Problem der Entwicklung“, Ernst Gorsemann-Bremen: „Böcklin“. Außerdem reden: Robert Spring-Magdeburg (Vortragsvortrag aus der neueren Strahlensforschung), J. Goring-Amsterd., Emma Helling-Nürnberg, W. Funke-Essen („Profane und heilige Kunst“). Ferner gibt es Diskussionen, Ausstellungen mystischer Kunst u. a. — Programm sind kostenfrei von der Geschäftsstelle (Wiesbaden, Herberstraße 31) zu beziehen.

Prof. Fritz Werner f. Die deutsche Kunst hat einen herben Verlust erlitten, vorgestern starb in Berlin Prof. Werner, der neben Menzel einer der bewährtesten Interpreten der frie-

klappe“ in der Alexanderstraße 9 gesehen hätten, noch dazu unter sehr bemerkenswerten Umständen. Der Mann trieb mit dem Jungen Unstetigkeiten. Das veranlaßte den einen Zeugen, ihm mit den Worten: „Sie werden doch in einem öffentlichen Lokal nicht so was treiben!“ auf den Hint zu hauen.

Um diese Aussage vor der Gegenüberstellung auf ihren Wert zu prüfen, stellten die Kommissare Seider in eine Gruppe von Männern und holten nun die Zeugen heran. Sie kannten Seider sofort heraus. Als sie ihn dann die Aussage ins Gesicht wiederholten, sprach er mit einem großen Wortschwall auf sie ein, wie sie so etwas behaupten könnten, er sei gar nicht in der Kaffeeclappe gewesen. Auf den Zeugen Zwiebaum machte es den Eindruck, als ob Seider und der Knabe Blechert sich schon gekannt hätten. Das ging auch aus dem Ton hervor, in dem jener diesem sagte: „Geh' man nach dem Bouillonkeller, ich komme gleich nach!“ Wahrscheinlich hat der Mörder sein Opfer schon Sonntagabend nach seiner Wohnung locken wollen, ist aber daran irgendwie verhindert worden.

Johann Heinrich Wichern.

Zu seinem 100. Geburtstag.

Am 21. d. M. sind 100 Jahre verfloßen, seit in Hamburg der Begründer der deutschen inneren Mission, Johann Heinrich Wichern, das Licht der Welt erblickte. Er hat in Göttingen und Berlin studiert und übernahm 1832 in Hamburg die Leitung einer Sonntagsschule. In Horn bei Hamburg begründete er ein Jahr darauf das „Rauhe Haus“, eine Erziehungsanstalt für schwer zu lenkende Kinder mit ungünstiger Gemüts- und Charakteranlage. Auf Wicherns Anregung bildete sich



Dr. Johann Heinrich Wichern

Zu seinem 100. Geburtstag.

dann 1848 der Zentralausschuß für Innere Mission. 1857 erfolgte seine Ernennung zum Oberkonsistorialrat sowie zum Mitglied des Oberkirchenrats und zum Vortragenden Rat für Gefängnis- und Armenwesen im preussischen Ministerium des Innern. In Berlin begründete er 1858 das Johannistift, von dem die Stadtmissionen ausgingen. Seit 1872 lebt er wieder in seiner Vaterstadt Hamburg, wo er am 7. April 1891 starb.

Quellenschwindel in einem Kurorte.

Die Inspektoren des Nahrungsmittelamtes im Staate New York haben entdeckt, daß die Quellen in dem „berühmtesten“ Badeorte Amerikas, Saratoga Mineral Springs, seit längerer Zeit nachgelassen, beziehungsweise

ganischen Zeit in der bildenden Kunst war. Geboren zu Berlin am 3. Dezember 1828 studierte er von 1846—49 auf der dortigen Akademie. 1852 begab er sich nach Paris und ließ sich drei Jahre später als Kupferstecher in Düsseldorf nieder. 1864 ging er gänzlich zur Malerei über. Aus Anlaß seines 90. Geburtstages, den er in diesem Jahre feiern sollte, hat die Kgl.



Professor Fritz Werner.

Akademie der Künste zu Berlin eine Sonderausstellung seiner Werke veranstaltet, die erst vor zirka zwei Wochen geschlossen wurde. Seine Hauptwerke waren: „Grenadiere und Kinder-mädchen“, „Friedrich 2. in Sanssouci“, „Präparator“, „Naturforscher“, „Straße in Amsterdam“, „Prinz Wilhelm, von der Parade zurückkehrend“, „Bismarck verläßt den Reichstag am 6. Februar 1888“, „Denkmalsentfaltung auf der Linsinsel in Berlin“ und viele andere.

ihren chemischen Charakter geändert haben. Sie glauben laut Berl. Tgl. nachweisen zu können, daß die Betriebsunternehmer bereits seit Jahren, um den Untergang des Kurortes zu verhüten, eine Lösung von kohlensauren Salzen in gewöhnlichem Wasser durch eine Röhrenanlage nach dem Kurbrunnendavillon leiteten. Tausende von Kranken haben das Wasser seit Jahren im Vertrauen auf seine Heilwirkung getrunken.

8. Kaisers Karfreitag auf Corfu. Man meldet uns: Im Mittagstafel war am Freitag vom Kaiserpaar u. a. auch die Kronprinzessin von Griechenland eingeladen. Am Nachmittag unternahm die kaiserliche Familie einen längeren Spaziergang nach Menisse und verbrachte den Abend bei herrlichem Wetter auf den Terrassen des Schlosses. — Am demselben Tage wohnte in Rom der deutsche Reichskanzler dem Gottesdienst in der Votivsklavelle bei und nahm darauf das Frühstück beim Votivsklaveller Grafen von Monts ein.

Richter Lynch in Deutschland. In Eisenach wurde ein Maurer, der auf einen Gastwirt ein Revolverattentat verübte, von dem Ueberfallenen und anderen Personen so übel zugerichtet, daß er verstorben ist.

Eine Fünfjährige von 110 Pfd. Das fünfjährige Töchterchen eines Gastwirts im Dorfe Glum in Westpreußen hat nach der Ost. Kr. bei sonst normaler Größe das Gewicht von 110 Pfd. Kopf, Leib und Glieder sind unförmlich dick. Das Kind, das geistig normal zu sein scheint, ist bisher ohne Erfolg in Kliniken behandelt worden.

Eine Wöde mit einem Unglücksgettel! In Biarritz wurde eine Wöde eingefangen, welche am Fuße in einer Hölle einen Zettel trug, auf dem verzeichnet war, daß 6 Matrosen des Schiffes Taotour nach Schiffsbruch sich auf einer auf der Karte nicht verzeichneten Insel unter 32 Grad nördlicher Breite und dem 46. Längengrade sich befänden und verloren seien, da sie keine genügenden Lebensmittel hätten. Die Schiffbrüchigen erluchten bringen um Hilfe.

Der Kronprinz wird am 29. Mai beim Prinzen Heinrich in Kiel eintreffen, um den Übungen der Hochseeflotte beizuwohnen.

8. Ablehnung eines Ordens. Der Lehrer Wandt in Elbing hat den ihm anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums verliehenen Hohenzollernschen Hausorden abgelehnt.

Eine plötzlich irrsinnig gewordene Frau hat am Karfreitag in Römervohl (Schweiz) ihre 5 Kinder getötet, indem sie ihnen mit einer Art den Schädel einschlug.

Todessturz eines Offiziers. In Budapest stürzte bei einer Übung der Oberleutnant Müller von Seebach vom 9. Infanterie-Regiment so unglücklich vom Pferde, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Vom Löwen angefallen. In einer Menagerie in Reims (Frankreich) wurde der deutsche Bändiger Drowski von einem seiner fünf Löwen schwer verletzt. Dank der Geistesgegenwart der Angestellten konnte das Tier, das des Bändigers recht viel erjagt hatte, in eine Ecke getrieben werden.

Mit 600 Passagieren an Bord mußte der transatlantische Dampfer United States gestern im Hafen von New York auf Grund gesetzt werden, um das Sinken zu verhüten. Er war mit dem Dampfer Monterey zusammengestoßen.

Dörfer und Menschen von der Flut weggerissen. In Helena (Montana) sind Nachrichten aus dem oberen Stromlauf des Missouri eingetroffen, wonach bei den jüngsten Überschwemmungen 45 Menschen um Leben gekommen sind. 10 Dörfer sind durch die Fluten hinweggerissen worden.

8. Verdorbenes Fleisch für Soldaten. Das Schwurgericht in Bar-le-Duc verurteilte den Metzger Levy wegen Lieferung verdorbenen Fleisches an die dortige Garnison zu 1 Jahr Gefängnis, 500 Francs Buße und 300 Francs Schadenersatz.

Die tierärztliche Doktorwürde. Ueber die Verleihung des Promotionsrechts an die tierärztlichen Hochschulen in Berlin und Hannover schreiben laut Berl. R. N. Erhebungen zwischen den beteiligten Messoren des Ausbaus und der Landwirtschaft. Nachdem in Sachsen die Promotion zum tierärztlichen Doktor im vorigen Jahre genehmigt ist, besteht allerdings die Möglichkeit einer ungünstigen Beeinflussung bei Besuchs der preussischen Hochschulen, falls nicht auch für Preußen das Promotionsrecht verliehen wird.

Ein neues Drama Ernst v. Wildenbruch's. Wildenbruch plant, wie man der „Saale-Ztg.“ mitteilt, unter dem Titel „Der deutsche König“ ein Drama aus der Zeit Heinrich des Finklers zu schreiben. Weil er unter dem harmlosen Namen des Finklers in der Erinnerung fortlebt, so heißt es in der Mitteilung, wissen und ahnen kaum einige, daß ein solcher Mann nicht der Lüge werden können, der er war und wann er nicht elementare Gewalten in seinem Selbst niederzuringen hatte. In Merseburg war die geheimnisvolle Frau war Hatedburg geboren, die so tief in seiner Seele gewirkt hat. Die Geschichte weiß und sagt von ihr wenig. Dem Schaffen der Phantasie bleibt es überlassen, ihr und ihrem Verhältnis zu dem großen Ludwiger nachzugehen.

„Vater Sergius“. Tolstois neuer Roman darf nach Mitteilung der russischen Zeitung „Netsch“ erst ein Jahr nach des Dichters Tode veröffentlicht werden. Es ist die Liebes- und Liebesgeschichte eines russischen Gardeoffiziers, der schließlich Mönch wird. Da tödtet er in wieder erwachter weltlicher Lust ein schwachsinnes Mädchen und der langbärtige Mönch wandert, mit im Winde flatterndem Haar, am Pilgerstab los ostwärts — das ist das Schlussschild des Romans.

Ein schlafertiger Tenor. Wie die „Wiener Zeit“ mitteilt, wurde der Direktor der Wiener Volksoper, Rainer Simons, am Montagabend nach dem Schluß der Vorstellung von „Hoffmanns Erzählungen“ von dem Tenor Adolf Sühmann auf der Bühne tödlich insultiert. Direktor Simons erstattete gegen Sühmann beim Deutschen Bühnenverein Anzeige wegen Kontraktbruchs. Der Direktorenverband wird wegen dieses Vorfalles eine starke Protestkundgebung veranstalten. Sühmann verlagte den Direktor wegen Ehrenbeleidigung. Das Theater an der Wien, an dem Sühmann während des Sommers spielen sollte, löste wegen dieses Vorfalles bereits den Vertrag mit ihm.

Lokales.

Wiesbaden, 18. April

Und es muß doch Frühling werden!

Sieh: es will tagen groß und klar!
Bald ist die Nacht verfliegen!
Mit seinem goldenen Sonnenhaar
Kommt schon der Tag gezogen!
Der Ostertag! Der Gloden Sang
Grüßt ihn mit lautem Klingeln!
Und jeder Laut, und jeder Klang
Will dir ins Herz sich schwingen!
Dum mache deine Seele weit
Und öffne all dein Sinnen
Der großen Frühlingsherrlichkeit,
Die nunmehr will beginnen.
Der Frühling liegt, der Winter ruht —
Im knospenreichen Tage
Singt laut der Vögel Jubellied
Im Auferstehungstage.

Ostern, das Fest der Knospen, ist gekommen. Die Auferstehungsglocken haben die frohlockende Kunde bereits ins Land getragen. Feststimmung umgibt die Welt, Jubel durchklingt die Lüfte: die Natur ist wieder zum Leben erwacht! Etwas unendlich Glückseliges füllt nun wieder die Menschen Herzen. Die Freude glänzt den Erdbornen in den blanken Augen, das Alter scheint jung geworden zu sein, und neue Lebenskraft durchpulst alle Geschöpfe. Ostern ist es!

Das hohe Lied der schaffenden Kraft durchbraust wieder die Welt. Gleich einem Choral dröhnt es im Brausen der Frühlingsstürme und säuselt es im süßen Dufte erster erwachender Blüten. Im Vogelgesang klingt es wieder und im Summen der Insekten schallt es an unser Ohr. Nachvollbraust es über die Erde, in allen Landen das Erstarrte zum Leben weckend, das hohe Lied des lieblichen, österlichen Auferstehungstages!

Niemals im Jahre erglänzt das Licht so rein und so goldig, wie am Osterfest. Niemals erscheint uns der Odem der Luft so frisch. Etwas neues will werden, sich bilden, etwas reines und freies, das auch die Menschenseele rein und frei macht. Und diesem Reinen und Befreien sollen wir weit unsere Herzen öffnen, damit auch sie wissen, daß die Nacht des Todes und der Verquickung zu Schanden geworden an der Kraft und Allgewalt des wieder erwachten Lebens.

Noch jagst du zwar recht da und dort so mancher grüne Hatz das Ostern in die böse Welt, auf die der alte Winter vor Tagen erst die kalte Hand noch einmal gelegt hat. Aber wir glauben ihm nicht recht mehr, die freudige Hoffnung auf den Lenz hat uns schon zu sehr erfüllt, jauchzend rufen wir sie aus: und es muß doch Frühling werden!

Gedenken wir ihn draußen an den Feiertagen! Droben im Taunus, drüben am Rhein, den lieben, frischen Gesell! Er soll uns zeigen, wie, wo und wieviel er schon mit seinem Zauberstab das graue Bild verschönt hat. Er freut sich, wenn die Menschen hinauskommen zu ihm. Seien wir seine Gäste und tun wir die Augen auf, damit wir die Wunder schauen, die uns das Osterfest offenbaren will: die Auferstehung.

*** Zum Kaiserbesuch.** Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiserbesuch auf einen früheren Termin verlegt wird. Die italienische Staatszeitung „Tribuna“ veröffentlicht nämlich ein Telegramm aus Corfu, wonach die Reisepläne Kaiser Wilhelms infolge der ungünstigen Witterung eine Aenderung dahin erfahren haben, daß die Abreise des Kaisers wahrscheinlich vor dem festgesetzten Termin erfolgen dürfte. Das Kaiserpaar besitzt keine Heizvorrichtung. Der Kaiser wird vor seiner Landung in einem österreichischen Hofen auch Vari besichtigen.

*** Ehejubiläum.** Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 21. April ds. Js. die Eheleute Kaufmann Philipp Faust und Katharina geb. Müller, Schulgasse 5, dahier.

*** In den Städt. Schulvorstand** ist neben dem ersten Pfarrer der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde auch der altkatholische Pfarrer Kimmel und der Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinde durch die Königl. Regierung berufen worden.

*** Wetterbericht.** Morgen trüb mit Niederfällen; mäßige nordwestliche Winde.

*** Kunstmosaik.** In der Wiener Hofoper fand die Uraufführung der dreitägigen Oper „Frau Holbe“ (nach Baumbachs gleichnamigem Epös) von Max Eger vielen Beifall. — Hoftheaterdirektor Ulrichs in Oldenburg wurde zum Direktor des Danabrücker Stadttheaters gewählt. — „Der Liebesstrahl“, die Tonigettische Oper in einer Bearbeitung von Felix Wolff, wurde von Felix Weinigartner zur Aufführung an der Wiener Hofoper angenommen. — Prof. Siegfried Ochs, der seither neben dem Berliner Philharmonischen Chor auch den Rührschen Gesangsverein in Frankfurt a. M. dirigiert, tritt am Ende der Saison von diesem Posten zurück. Sein Nachfolger wird Prof. Schicklerath in Aachen. — Der in Eisenach tagende Verbandstag der Musikdirektoren befaßte die übermäßigen Forderungen der Genossenschaft deutscher Tonseher, und beschloß eine Eingabe an Aenderung des Urheberrechtsgesetzes.

Kleines Genilleton.

Zwei Herzensromane.

Die Vermählung des Prinzen Viktor von Hessenburg-Mirne (geboren am 29. Februar 1872 in Offenbach) mit Fräulein Anna Mohrer, der Tochter eines Arztes aus der Gegend von Schloß Schlackenwert in Böhmen, hat am Sonntag vor dem Standesamt in Nürnberg stattgefunden. Der Herzog von Hessen hat bekanntlich Anna Mohrer den Titel einer Freiin von Rombach verliehen. Trotzdem soll die Familie des Prinzen erklärt haben, seine Frau nicht empfangen zu wollen. Der Prinz ist in den Benz-Automobil-Werken in Mannheim tätig gewesen; er nimmt den Rang eines Rittmeisters à la suite in der preussischen Armee ein. Sein Bruder, Prinz Karl, ist mit Miss Verta Lewis aus New-Orleans verheiratet, die er 1896 in London geheiratet hat. Die neue Prinzessin von Hessenburg ist in schlichtbürgerlicher Art aufgewachsen und hat ganz allein die Hausarbeit im Hause des Vaters besorgt. Anna Mohrer, deren Heimatort zu den Besitzungen der Mutter des Prinzen gehört, schon als kleines Mädchen, und deren Reizung datiert viele Jahre zurück. Durch seine Mutter,

1. Der starke Osterverkehr auf der Eisenbahn hat schon am gestrigen Tage seinen Anfang genommen. In den meisten Fällen mühten die fahrplanmäßigen Züge verstärkt werden. Wegen des Andranges von beurlaubten Soldaten aller Waffengattungen mühten wiederholt Wagen eingestellt werden. Der heute früh hier fällige D-Zug Nr. 60 aus Holland hatte 1½ Stunde Verspätung, wodurch die Einlage eines Vorzuges nach Frankfurt zu den Anschlüssen notwendig wurde. Unterhalb des hiesigen Hauptbahnhofes sind alle verfügbaren Bahngelände mit Reservewagen. 1.—4. Klasse besetzt. Auch vorgeheizte Maschinen, welche eventl. zum Vorspannen nötig sind, werden zu jeder Zeit bereit gehalten. Sämtliche Fahrartenautomaten im Hauptbahnhof wurden auf richtiges Funktionieren geprüft, um die Fahrkartenschafter beim Andrang so weit als möglich zu entlasten.

*** Schadenfeuer.** Am Donnerstag nachmittag gegen 3.20 Uhr lief bei der Feuerwache die telefonische Meldung „Großfeuer“ ein. Der komplette Löscharzt rückte sofort nach der Brandstelle, dem Lagerplatz der Zementfabrik von E. Beckel auf der Adolfs Höhe, ab, wo eine Trockenhalle in hellen Flammen stand. Die Dampfboiler, welche dem Löscharzt auf dem Fuße gefolgt war, rückte, ohne in Tätigkeit zu treten, sogleich wieder ab, während das Feuer mit einer Schlauchleitung energisch angegriffen wurde. Dem raschen Vorgehen der Feuerwehr ist es zu danken, daß ein Ueberbrennen des Feuers auf den nur wenige Meter entfernt liegenden Ringofen, welche Gefahr bei dem herrschenden Winde sehr nahe lag, verhütet wurde. Die Wache hatte etwa eine Stunde mit dem Löschen zu tun. Entstanden ist das Feuer dadurch, daß einige Kinder neben der Trockenhalle mit Feuerzeug spielten und die glühenden Streichhölzer auf die Strohmatte warfen. Die Funken sprangen auf das Dach der Halle über, welches in wenigen Minuten lichterloh brannte.

*** Durch Schaden klug werden.** Die schon so oft gerügte Unvorsichtigkeit, von einem in Fahrt befindlichen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn abzuspringen, hat am Donnerstag mittag gegen 1 Uhr wieder einen Unfall im Gefolge gehabt. Ein junges Mädchen namens Erzelius aus Frauenstein verlor, als es in der Gleichstraße von einem fahrenden Motorwagen absprang, das Gleichgewicht und stürzte hin, wobei es sich nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe zuzog. Die Verunglückte wurde durch die Sanitätswache ins Krankenhaus gebracht.

*** Einen Knöchelbruch** infolge eines unvorsichtigen Sprunges hat sich gestern nachmittag in der Nähe der Kasernerie der Leutnant Willy v. Briehe zugezogen. Die herbeigerufene Sanitätswache legte einen Notverband an und verbrachte den Verunglückten nach seiner Wohnung in Kastel.

*** Wegen unfertig** wurde gestern gegen 12 Uhr an der Ecke Bertramstraße-Bismarckring der 55jährige Friedrich König. Die Sanitätswache verbrachte ihn nach seiner Wohnung Karlstraße 40.

*** Vom Motorrad gestürzt** ist gestern gegen 2 Uhr in der Viebricherstraße der Radler Otto Kild, hier, Westendstraße 40 wohnhaft. Er erlitt eine erhebliche Kopfverletzung. Die herbeigerufene Sanitätswache verbrachte den Verletzten nach Anlegung eines Notverbandes nach seiner Behausung.

*** Im Trau.** Kürzlich durchlief die Zeitungen die Nachricht von einem mysteriösen Tode — Gut, Rod, Spazierstod — am Rheinufer in Viebrich. Die Sache hat nun eine harmlose Aufklärung gefunden. Als Eigentümer hat sich ein Mann aus Wiesbaden gemeldet, der sich an jenem Abend in Viebrich des Guten zu viel getan, dann sich verirrt und schließlich seinen Gut, Ueberzieher und Stod verloren hat, ohne sich besinnen zu können, wo dies gewesen ist. Erst jetzt ist er auf den damaligen Fund aufmerksam gemacht worden.

*** Aufgabe von Gepäc in der Reisezeit.** Nach § 31 (2) der Deutschen Eisenbahnverkehrsordnung dürfen sich auf den zur Aufgabe gelangenden Gepäcstücken keine älteren Eisenbahn-, Post- und andere Beförderungszeichen befinden. Wird infolge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäc verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstandenen Schaden. Wegen der

die eine Schwester des Großherzogs von Toskana ist, ist der Prinz ein Vetter ersten Grades der Frau Toselli, einstigen Kronprinzessin von Sachsen.

Nun zum zweiten Fall.
Graf Hans Ferdinand Hochberg, ein Sohn dem früheren General-Intendanten der Berliner Königl. Schauspiele, Grafen Bollo v. Hochberg, hatte seinerzeit eine junge Berlinerin, namens Luise Carow gegen den Willen seiner Familie geheiratet. Der junge Graf zerfiel infolgedessen mit seiner Familie, nahm Abschied von der Armee, verzichtete auf seinen gräflichen Stand und wanderte nach Amerika aus, wo er den Namen Barnes annahm. Seine Gattin nebst einem Sohne im zarten Alter folgten ihm in die neue Welt. Jetzt kehrt Herr Barnes mit Frau und Kind wieder heim, nachdem er sich mit seinen Verwandten wieder ausgesöhnt hat.

Ueber den Lebenslauf des Grafen führt der „Berliner Lokal-Anzeiger“ weiter an:

Graf Hans Ferdinand von Hochberg hat sich mit seiner Gattin, geborenen Luise Carow aus Berlin, die ihm vor 18 Monaten nachreiste, sowie seinem kleinen Sohne, heute auf der „Lustania“ von Neuport zur Rückkehr nach Berlin eingeschifft. Graf Hochberg verdient in Amerika zuerst seinen Lebensunterhalt als Chauffeur; er erzählt, daß er sich anfangs sehr kümmerlich durchgeschlagen hätte. Das Glück wollte aber schließlich, daß er mit Mr. Barnes aus Colorado zusammentraf. Dieser nahm ihn als Sekretär für seine Arbeiten im Westen an. Seit dieser Zeit ging es dem jungen Ehepaar gut. „Meine tapferen Frau“, so erzählt Herr Barnes-Hochberg, „die ich von Herzen liebe, stand mir stets treu zur Seite. Wir arbeiteten hart, denn ich wußte, daß meine Verwandten, wenn sie sahen, daß ich mir selbst zu helfen wußte, mir wahrlich nicht verzeihen würden, daß ich ohne ihre Zustimmung geheiratet habe. Jetzt freue ich mich sagen zu können, daß man mir von daheim aus versichert hat, daß meine Frau und mein Kind dort ebenso herzlich willkommen sein werden, wie ich selber.“ Er fügte hinzu, daß er seinen Namen für immer aufgegeben habe und sich künftig nur Mr. Barnes nennen werde, aus Dankbarkeit für seinen amerikanischen Gönner. Hans Ferdinand Graf Hochberg war einst der Bräutigam einer Prinzessin; er hob die Verlobung auf, um seine Geliebte heiraten zu können.

beginnenden Reisezeit wird auf diese Bestimmung, deren Nichtbeachtung zu unliebsamen Weiterungen und empfindlichen Nachteilen für den Reisenden führen kann, hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

*** Wai-halla-Theater.** Wie bereits bekannt gegeben, beginnt heute, Samstag, ein vollständig neuer Spielplan, der sich aus nur erstklassigen Kunstkräften zusammensetzt. Außer dem berühmten Humoristen Bachus Jacoby sind besonders zu erwähnen der Bauchredner E. Nobel, die Vortragskünstlerin Gelli Cordé, die Manoff-Truppe, die Eccentric-Akrobaten 2 Drenjes, The Perros mit ihrer gymnastischen Neuheit. Die Wiener Soubrette Giradi und Siegels Hunde-Ringel-Rangel. Diese letztere Nummer ist eine Neuheit für das Varietee. Bei derselben stellt die Bühne ein Theater dar, in welchem das Publikum und das Orchester durch Affen dargestellt werden. An den beiden Feiertagen finden Nachmittagsvorstellungen statt.

*** Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.** Vom 15. April bis 1. Mai verkehren folgende Schiffe: Zu Tal: Abfahrt Viebrich nach Köln 10.20 Uhr vormittags, 12.50 Mittags, 1.30 nachmittags (Güterschiff). Zu Berg: Ab Koblenz 10.10 vormittags, an Viebrich 5.05 Uhr nachmittags; ab Köln 6.50 Uhr vormittags, an Viebrich 9.20 Uhr nachmittags; ab Köln 2.00 Uhr nachts, an Viebrich 6.15 Uhr nachmittags (Güterschiff). Ab 1. Mai bis einschließlich 23. Mai treten zu obigen Schiffen noch folgende Schiffe hinzu: Zu Tal: Ab Viebrich 8.30 vorm., 9.25 vorm. (Schnellfahrt), 3.20 nachm. (Sonntags). Zu Berg: An Viebrich 2.10 nachm., 8.40 nachm. (Schnellfahrt), 8.15 nachm. (Sonntags).

*** 8. Wiesbadener Landtags-Wahlbezirk** (Wiesbaden-Land und Höchst). Eine Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen stellte gestern im Hotel „Hahn“ den bisherigen Abgeordneten Bürgermeister a. D. Wolff-Viebrich wieder als Kandidaten auf.

*** Vom Bauplan abgewichen.** An dem Hause Webergasse Nr. 10 wurden im Februar cr. bauliche Veränderungen vorgenommen. Als eines Tages ein Baurat die Arbeiten einer Revision unterzog, entdeckte er eine ganze Anzahl von Abweichungen von dem genehmigten Bauplan. Eine Scheidewand war eigenmächtig herabgenommen, allerdings durch eine Eisenkonstruktion ersetzt worden; statt eines projektierten Rammes waren deren zwei errichtet; die Stützen und Unterzüge waren falsch berechnet und bei Weitem zu schwach, auch die Grenzbrandmauer war zu dünn. Auf Grund dieser Unregelmäßigkeiten erstattete der Baurat Anzeige und es hatten sich der Bauherr, Friseur Gustav Dering, der technische Leiter der Arbeiten, Architekt Karl Kehler und der Maurermeister Karl Bilz, letzterer, weil er sich keine Einsicht in die Baupläne verschafft hatte, vor dem Schöffengericht zu verantworten. Das Urteil nahm Dering in 15, Kehler in 30 und Bilz in 10 A Geldstrafe.

*** Größere Schnelligkeit auf der Eisenbahn.** Die Fahrgewindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde, die früher die Grenze auf den deutschen Eisenbahnen bildete, war durch die Rücksicht auf die Sicherheit und auf die Bahnanlage veranlaßt. Nun haben stufenweise Versuche den Beweis geliefert, daß alle unsere Betriebsmittel bereit sind, daß eine erhöhte Fahrgewindigkeit unbedenklich zugelassen werden kann. In der neuen Betriebsordnung für die deutschen Eisenbahnen ist darum auch die Geschwindigkeit erhöht, und zwar werden jetzt auf den deutschen Hauptstrecken in der Stunde 100 Kilometer anstatt der bisherigen 90 Kilometer gefahren werden. Auch noch höhere Geschwindigkeiten sind nach der neuen Betriebsordnung zulässig, jedoch erst mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde.

*** Einschreibebriefsendungen,** deren Aufschrift lediglich aus einzelnen Buchstaben besteht, sind im internationalen Verkehr allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossen. Postlagernd adressierte gewöhnliche Briefsendungen sind im Verkehr mit einigen Ländern zulässig, auch wenn sie statt einer bestimmten Aufschrift nur eine Chiffer-Adresse tragen. So ist nach den Feststellungen des Internationalen Bureaus des Weltpostvereins bei Briefsendungen nach Ägypten, Österreich-Ungarn, Schweden und der Schweiz die Angabe von Buchstaben, Zahlen oder Vornamen, bei solchen nach Bulgarien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Rumänien, Rußland und Spanien die Angabe von Buchstaben, oder Vornamen, bei solchen von Dänemark die Angabe von Buchstaben, Ziffern oder Zeichen, bei den nach Serbien die Angabe von Buchstaben in der Aufschrift statthalt. Nach Großbritannien, den Niederlanden und den portugiesischen Kolonien sind auch gewöhnliche Chiffer-Briefsendungen nicht zulässig.

Ueber die Schwierigkeiten im Schauspielberuf sprach in der Ortsgruppe Köln des Allgemeinen deutschen Frauenvereins Frau Teller-Habermann. Zuerst betonte sie, wie unvorsichtig es sei, Personen, die ein gutes Organ und wohlgebildete Gestalt besäßen, lediglich deshalb auf die Bühne zu verweisen. Neben ausgesprochener Begabung verlange dieser Beruf außerordentliches technisches Können, große Willenskraft und Charakterstärke und eine ungewöhnliche Entsagungsfähigkeit. Nur durch systematische Ausbildung und langjähriges Studium könnten die Vorbedingungen gelegt und ein Erfolg ermöglicht werden. Wenn nun durch unermüdliche Arbeit ein Repertoire von 40 Rollen gewonnen sei, gehe der Anfänger in ein ganz gering bezahltes Engagement. Mit 90 Mark monatlich gäben die meisten Schauspielerinnen an und mühten hiermit nicht nur den eigenen Unterhalt, sondern sehr oft noch den einer Mutter oder Schwester bestreiten. Und doch fühlte sich die junge Künstlerin schon beglückt, und würde mutig ihrem Beruf nachgehen, wenn nicht die Toilettenausgaben an, mit schwerer Sorge nebenher zu gehen. So fingen die Schulden an, die mit drückender Last oft die besten Vorläufe vernichteten. Wenngleich seit April 1906 die Theaterdirektionen verpflichtet seien, historische Kostüme den Damen wie den Herren zu liefern, so werde ein Direktor das Mitglied, das in der Lage sei, seine Garderobe selbst zu stellen, immer den andern vorziehen, und dadurch werde der Ruhm dieser Mahregel in der Praxis illusorisch. Habe nun die Anfängerin eine Robe erhalten, sei das Kostüm vorhanden, so könne durch eine Kleinigkeit der Erfolg des Abends ausbleiben, und sie werde für lange Zeit unberücksichtigt bleiben. Die Ansprüche an schöne moderne Toiletten seien dermaßen gestiegen, daß selbst gut bezahlte Künstlerinnen nicht aus noch ein wußten und die Gage gewöhnlich im Anfang des Monats schon verbraucht sei. Wie helfen sich die Schauspielerinnen während der freien Monate, wenn es ihnen nicht möglich ist, ein Engagement auf Sommerbühnen zu erlangen? Das Elend ist nach Angabe der Rednerin oft unbefriedigbar und auf diejenigen, die im Kampf ums Leben unterliegen, sollte keiner einen Stein werfen.

*** Schülerelbstmorde.** Wieviel Jammer, wieviel Trauer liegt in diesem Wort, das in letzter Zeit recht häufig genannt wurde! Junge Menschen, noch halbe Kinder, die voller Hoffnungen ins Leben schauen mühten, schneiden den Faden kurzer Hand durch, um einzugehen in das Land, aus dessen Bezirk kein Wanderer wiederkehrt. Der Fall Matthäus in Berlin hat jüngst viel Staub aufgewirbelt, im Stadtparlament, im Abgeordnetenhaus hat man darüber verhandelt. Aber was nützen die schönsten theoretischen Belehrungen und wissenschaftlichen Abhandlungen, wenn die Wirklichkeit, die grausame Wirklichkeit ihnen immer wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Vor wenigen Tagen berichteten wir über zwei Schülerelbstmorde in Bernburg, jetzt kommt wieder die Kunde von einer Gymnasialentragodie in Berlin. Der 15 Jahre alte Sohn des Rentiers K. aus der Spichernstraße hat sich am Sonntagabend durch Erhängen das Leben genommen. Der junge Harry K., der eine höhere Lehranstalt besuchte, hatte, obwohl er sehr fleißig war und sich große Mühe gab, ein schlechtes Zeugnis erhalten. Seine Eltern, die keineswegs besonders streng gegen ihn waren, besuchten Samstagabend ohne ihn ein Theater und ihre Abwesenheit benutzte der junge Harry, um sich im Abort zu erhängen. Kurz vor dem Selbstmord hatte sich der Gymnasiast mit den beiden Dienstmädchen noch ganz heiter unterhalten und eine Zigarette geraucht. Bald darauf fand man ihn erhängt vor. Wieviel besagen die wenigen Worte: Ein schlechtes Zeugnis trotz größten Fleißes! Sie sind der dunkle Punkt im Leben des jungen Mannes. Er kommt nicht recht vorwärts, sieht auch keine Hoffnung, daß es anders werden könnte, denn er hat ja seine Pflicht immer voll und ganz getan. Die Kameraden, denen Mutter Natur eine bessere Veranlagung beschied, sehen von oben herab auf ihn, der auf den hintersten Bänken sein Plätzchen hat, hänseln ihn vielleicht sogar und da reißt ihm die Geduld. Es ist betäubend, daß unsere Jugend so leicht den Hergang des Lebens von sich wirft. Früher war's anders. Aber es mag ein Zeichen der Zeit sein und da soll man nicht rechten. Was den vorliegenden Fall besonders zur Tragödie stempelt, ist die ruhige Sicherheit, mit der der junge Mann den letzten Schritt tat. In heiterster Stimmung unterhält er sich mit den Dienstmädchen, raucht seine Zigarette und greift dann kaltblütig zum Strid. Ein Junge von 15 Jahren. Kann ihm das Leben schon soviel Enttäuschungen bereitet haben, daß er froh ist, es los zu werden? Wohl kaum. Nur Schulsorgen und weiter nichts. Sorgen, über die wir lächeln, wenn wir in gereifterem Alter darauf zurückblicken. Harry K. ist tot. Aber eine Frage erheben wir an seinem frühen Grabe: Wußte denn jeder Sohn gutsituierten Eltern die „hohe“ Schule besuchen, selbst wenn er die Fähigkeiten dazu nicht hat? Will man diesem falschen Glauben noch immer weitere Opfer bringen?

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Briniger, Inhaber der Firma Moritz Cassel, in Wiesbaden, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Rosenthal hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderung sind bis zum 30. April 1908 bei dem Gerichte anzumelden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters Fritz Fuhs in Wiesbaden, Dohheimerstraße 3, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlusstermin auf den 2. Mai 1908, vormittags 10½ Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte hier selbst, Oranienstraße 17, p., bestimmt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumunternehmers Adolf Oberheim in Wiesbaden wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

*** Steckbrief.** Gegen den Tagelöhner Ludwig Berwind aus Wiesbaden, der, nachdem er wegen Diebstahls festgenommen war, aber wieder entwichen ist, wurde Steckbrief erlassen.

*** Gütertrennung** haben vereinbart die Eheleute Droschkenbesitzer Georg Hermann Göttel und Martha geb. Buschmann.

*** Königliche Schauspiele.** Am Dienstag, 21. April geht auf vielfältiges Verlangen die Oper „Die Regimentskinder“ mit Hrl. Engell in Szene; hierzu wird das Ballett „Der gestörte Rameau“ gegeben. — Die 1. Aufführung von „Madame Butterfly“ findet am Donnerstag, den 23. d. M. statt.

*** Biophon-Theater** (Wilhelmstraße 6). Das vornehme und beliebte Theater wird an den Ostertagen und in der darauf folgende Woche einige besondere Attraktionen bieten. Vor allem wird auftreten die berühmte spanische Tänzerin Florio Quintero in ihrem Tanz „Balse espagnole“, ferner Otto Reutter, der Meister des Complets. Es folgen Szenen aus den Opern „Freischütz“, „Wajazzo“, den Operetten „Blaubart“ und „Boccaccio“. Sehr interessieren wird eine famose Vorführung des Märchens „Aschenbrödel“, Bilder aus Ceylon etc. etc.

*** Die Sterbefälle des Wiesbadener Beamtenvereins** hat ihre Mitglieder zur diesjährigen ordentlichen Versammlung auf den 2. April d. J. 6½ Uhr nachmittags, in die Baperrische Bierhalle dahier, Adolfsstraße 3, eingeladen.

*** Zum Lehrertag.** Für die Mitglieder des Kath. Lehrervereins, welcher Dienstag und Mittwoch hier tagt, ist infolge einer Vergünstigung bei der Kurverwaltung erwirkt worden, als dieselben für Mittwoch, den 22. d. M., Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen erhalten. Die Karten berechtigen zum Besuch der beiden Konzerte und zur Besichtigung des Kurhauses.

*** Jäger und Launusrennstraße.** Der Verein der waidgerechten Launusjäger gehört zu den Leuten, die mit der Anlage der Launusrennstraße nicht so ganz einverstanden sind. Bekanntlich hat der Launus einen sehr starken Wildbestand und es wird von den Jägern nicht mit Unrecht befürchtet, daß die Schaffung einer Launusrennstraße, die durch einen hohen Zaun abgeperrt sein wird, das Wild vielfach veranlassen werde, nicht mehr an den bisher gewohnten Stellen auszutreten, somit also der Wildwechsel sehr beschränkt werden wird. Auf der anderen Seite ist zu befürchten, daß die Jagdgebiete, durch welche die Rennstraße führt, dadurch entwertet werden, daß das Knattern der Motore etc. die scheuen Rotwildarten gänzlich in andere Reviere verscheucht. Bisher ist der erwähnte Verein zwar noch nicht offen mit einem Protest hervorgetreten, er hat aber bereits den maßgebenden Stellen seine Bedenken kundgegeben.

*** Rheinschiffahrt.** Die Viebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann wird an den Ostertagen einen erweiterten Fahrplan in Kraft treten lassen. Die Boote fahren von 9 Uhr ab Viebrich und 10 Uhr ab Mainz zu jeder vollen Stunde; bei schönem Wetter nachmittags auch halbstündlich.

*** Eisenbahnminister Breitenbach** weilte am Donnerstag mit seinem Sohne in Mainz. Er stattete dem Eisenbahndirektionspräsidenten v. Rabenau einen Besuch ab und besichtigte sodann im Hauptbahnhof zu Mainz die Wiesbadener Peronenhalle.

*** Der Ring der Bierbrauereien.** Der vor zwei Jahren geschlossene Ring der hiesigen und auswärtigen Bierbrauereien, der sich in der Hauptsache mit der Erhöhung der Bierpreise und der Schöpfung des sogenannten Kundenbezuges der Brauereien befaßt, hat nunmehr durch die Vertragsauflösung einiger kleineren Brauereien einen Miß bekommen, der von weiteren Folgen begleitet sein dürfte. Der Austritt dieser Brauereien aus dem Kartellverbande hat nicht den Zweck, eine Ermäßigung der Bierpreise herbeizuführen, sondern es handelt sich hauptsächlich hier um die Aufhebung des sogenannten Kundenbezuges, der besonders für die kleineren Brauereien sehr lästig ist und dieselben an ihrer Weiterentwicklung und Erhöhung der Bierproduktion hindert. Nach dem sogenannten Kundenbezug dürfen Brauereien einem Wirte kein Bier liefern, der dasselbe früher von einer anderen Brauerei bezog und diese Brauerei den Bezug von anderem Bier nicht dulden will. Die kleineren Brauereien haben den sie bindenden Vertrag gekündigt, um in der Bierlieferung in ihrer Bewegungsfreiheit nicht weiter behindert zu sein.

*** Gastwirtsverband.** Der demnächst in Groß-Gerau stattfindende Delegiertentag des Rhein-Main-Gastwirtsverbandes wird sich mit verschiedenen Fragen beschäftigen, die auch für die Allgemeinheit von ganz besonderem Interesse sind. Handelt es sich doch dabei besonders um die Frage der Aufhebung der Animierkneipen und um gänzliche Aufhebung der Feiertagsstunden. Diese beiden Fragen sollen dem Delegiertentag zu einer eingehenden Diskussion unterbreitet werden. Ferner soll auf dem Delegiertentag Stellung zu den Bestrebungen genommen werden, die darauf abzielen, die Sonntagsruhe in dem Wirtsgewerbe zur Einführung zu bringen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

— Der Sachsen- und Thüringer-Verein veranstaltet am 2. Ostertage auf der Alten Adolfshöhe (Ves. Herr Pauli) von nachmittags 4 Uhr ab großes Konzert; von abends 8 Uhr ab Ball mit Theateraufführung. Somit sind jedem Besucher genugsame Stunden geboten.

— Der Männergesangsverein Silda unternimmt am 1. Osterfeiertag einen Ausflug nach Wehen zu dem Mitglied Schrank (Rest. zum „Deutschen Haus“).

— Der Konditoren-Gehilfen-Verein Wiesbaden, gegr. 1890, unternimmt am Ostermontag einen Ausflug nach Viebrich, Hotel Bellevue.

— Der hiesige „Bäckergehilfenverein“ hält seinen diesjährigen Osterball am 2. Feiertag in dem neu renovierten Saale der Turngesellschaft, Stiftstraße 1, ab.

— Der Stemm- und Ringklub „Germania“ veranstaltet am 2. Ostertage im Kaiseraal, Dohheimerstraße 15, sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit atletischen Aufführungen. Für Unterhaltung und Tanz ist Sorge getragen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Aus der Umgegend.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

(Jahresbericht.)

Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau mit dem Sitz in Bensheim versendet soeben seinen Bericht über das 14. Vereinsjahr, welches eine weitere gedeihliche Entwicklung des Vereins gezeigt hat. Die geplante Einführung einer staatlichen Pensionsversicherung für die Privatbeamten hat einen befriedigenden Fortgang genommen und ist der Verein wiederholt für die den ganzen Kaufmannsstand betreffenden Angelegenheiten eingetreten. In Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine hat sich der Verein einer an den Reichstag gerichteten Eingabe betr. Abänderung des § 63 des H.-G.-B. angeschlossen und hat in geeigneter Weise für die Gewährung von Erholungsurlaub an die kaufmännischen Angestellten in diesem Bezirk gewirkt.

Angespornt durch ein dem Verein neuerdings in erhöhtem Maße entgegengebrachtes Interesse wurde mit dem 1. Januar 1908 eine Stellenvermittlung für die Mitglieder eingeführt. Es ist ein Zugang von 21 Mitgliedern zu verzeichnen. Zurzeit liegen noch sechs Mitgliederanmeldungen zur Aufnahme vor. Nach dem Mitgliederverzeichnis gehörten am 31. Dezember dem Verein an: 25 unterstützende Mitglieder, 119 ordentliche Mitglieder, 8 außerordentliche Mitglieder.

Die Bibliothek erfreute sich das ganze Jahr einer regen Benutzung. Die Zahl der Bände ist durch Neuanfassungen und einige Stiftungen von Mitgliedern auf 720 Bände gestiegen und haben wir für das Frühjahr 1908 die Herausgabe eines neuen Bücherverzeichnisses vorgesehen. Die Ausstattung des Bibliothekszimmers ist nunmehr vollständig, und ist dasselbe den Mitgliedern jeden Freitag abend zur Ansicht der Bücher zugänglich.

Durch die gesteigerten Anforderungen sind auch in diesem Jahre die Ausgaben wieder gestiegen, und wurde es daher freudig begrüßt, daß in Anbetracht der intensiven Vereinsaktivität einige unterstützende Mitglieder ihre Jahresbeiträge erhöht bzw. verdoppelt haben. In hochherziger Weise hat ein Mitglied des Vereins, das ungenannt bleiben will, der Kasse den Barbetrag von 300 M. zur Förderung der Vereinsbestrebungen überwiesen. Durch die vorgenannte Zuneigung konnte der Effektenbestand um 500 M. vergrößert werden. Durch Kursrückgang ist auf dem Effektenkonto ein Verlust von 104,50 M. zu verzeichnen. Das Vereinsvermögen beliefert sich auf 3594,18 M., außer den auf Reservekonto verbuchten 300 M.

*** Ordensverleihungen in Nassau.** Es wurde verliehen: den Bürgermeistern Friedrich Bayer zu Wahlrod im Oberwesterwaldkreise, Heinrich Jenner zu Binsfeld im genannten Kreise, Wilhelm Christ zu Geisig im Unterlahnkreise und Gottfried Sommer zu Reibach im Kreise St. Goarshausen, dem bisherigen Bürgermeister Wilhelm Heimann zu Randrod im Untertaunuskreise, dem früheren Bürgermeister Lub-

wig Schneider zu Rorken im Oberwesterwaldkreise, dem Polizeiwachtmeister Heinrich Alstadt, dem Kriminalkommissar Heinrich Seidel, den Schupmannern Heinrich Wernner und Theodor Ahrens, sämtlich zu Frankfurt a. M., dem Kreisvollziehungsbeamten Michael Schaaf zu Königstein im Overtaunuskreise, den Gemeindeführern Joh. Grö. Hermann zu Hitzenheim im Dillkreise, Wilhelm Knecht zu Singhofen im Unterlahnkreise, Anton Ludwig zu Hundlangen im Kreise Westerburg und Anton Mais zu Mühlheim im Kreise Limburg und dem Kreisboten Karl Kaschube zu Langenschwalbach im Untertaunuskreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

er. Sonnenberg, 18. April. Der hiesige Turnverein beschäftigt, am 5. Juli d. J. auf dem Turnplatz und hinter der Turnhalle auf der Anhöhe ein Gebirgsfest zu veranstalten. Die Vorbereitungen dazu sind schon im Gange. — Gestern vormittag verstarb plötzlich infolge eines Blutsturzes der Generaloberarzt a. D. Dr. Karl Reipers in 59. Lebensjahr.

er. Erbenheim, 18. April. Gestern morgen stürzte beim Futterholen in der Scheune der 73jährige Landwirt O. Stoll so unglücklich, daß er sich einen Bruch des rechten Beines oberhalb des Knöchels zuzog. — Der Männer-Gesangsverein „Eintracht“ beteiligt sich an dem am 28. Juni stattfindenden 25jährigen Jubiläum des Kass. Sängerbundes in Niederlahnstein. Die Abfahrt erfolgt gemeinschaftlich mit mehreren Verbänden, einen der Umgebungen vormittags 6½ Uhr ab Viebrich per Schiff.

r. Erbenheim, 16. April. Die diesjährige Generalversammlung der hiesigen Spar- und Darlehenskasse hatte eine zahlreiche Beteiligung. Nach dem von Herrn Direktor Werten erstatteten Jahresbericht und Bilanz betrugen die Einnahmen 554 152,32 M., die Ausgaben 549 262,98 M., der Jahresumsatz 1 103 415,30 M. Der Reingewinn beträgt 1478,42 M. Die Aktiven betrugen 420 820,94 M., die Passiven 419 342,52 M. Das Vereinsvermögen ist bis zum 31. Dezember 1907 auf 12 815,62 M. gestiegen. Dem Verein gehörten am Schlusse des Jahres 201 Mitglieder an. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Heinrich Häuser und Heinrich Stein I wurden wiedergewählt. Zu Vertretern zum diesjährigen Verbandstage wurden die Herren Heinrich Fischer und Heinrich Salz und zur Generalversammlung der Genossenschaftsbank für Gessen-Nassau die Herren Georg Heinrich Christ und Lehrer Hartmannsheim gewählt. — Die Milchhändler August Häuser und Aug. Kaiser kauften je einen Bauplatz in der Mainzerstraße von Herrn Bädermeister Wilh. Weß hier, die Rute zu 250 M. Ebenso kauften der Wagnermeister Heinrich Weß einen Bauplatz von Landwirt Aug. P. Born Wiesbaden, die Rute zu 250 M.

n. Wehen, 18. April. Dem Besitzer der Villa „Sophie“ bei Wehen, Herrn G. Stard, wurde für die Sommermonate die Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft erteilt.

z. Schwalbach, 18. April. In der Nähe des Bahnhofes fand man gestern ein Paket Militärkleider und zwar eine vollständige Uniform der 4. Kompanie des 9. Inf. Regts. Nr. 160. In der Rocktasche fand sich ein Entfernungsscheinbuch auf den Musketter Bröl. Die Polizei ist dem Deserteur, der in einem hiesigen Hause die Kleidung gewaschen hat, auf der Spur.

s. Walsdorf, 18. April. Der Gewerbeverein entwickelt gegenwärtig eine große Rührigkeit, um eine Agitation für den Bau einer Bahn Walsdorf-Uffingen-Idstein in die Wege zu leiten.

z. Aus dem Rheingau, 17. April. Eine schwere wirtschaftliche Katastrophe ist über eine ganze Anzahl Winzervereine des Rheingaus und des Ringer Ods hereingebrochen. Die Zentral-Verkaufsgenossenschaft Rheingauer resp. Deutscher Winzervereine ist nämlich mit einer Uebererschuldung von rund 800 000 M. in Liquidation getreten. Diese Summe ist unrettbar verloren und 16 Winzervereine und die landw. Kasse teilen sich in diese enorme Summe. In Oestrich tagte dieser Tage eine von 50 Interessenten besuchte Versammlung, in der in erster Linie darüber beraten werden sollte, ob der Konkurs angemeldet sei oder ob die Genossenschaftler die Angelegenheit freiwillig regeln wollten. Man einigte sich nach langer Debatte zu letzterem. Die Sache wird von Neuweid aus geregelt. Aus der Versammlung heraus wurden die schwersten Bedenken gegen die standalöse Geschäftsführung „von oben“ herab gemacht. So wurde festgestellt, daß an einem Londoner Weingeist ca. 65 000 M. und beim Einkauf französischer Palmen rund 70 000 M. verloren gingen. Die frühere verantwortliche Geschäftsführung soll regreppflichtig gemacht werden. In Liquidatoren wurden gewählt Albus-Raenthal, Reichert- und Roesgers-Estville.

z. Viebrich, 18. April. Am Abend des 31. Januar waren einige Burlesken auf dem Wege zur Abendstunde begriffen. Als sie einer von ihnen, der 16 Jahre alte Tagelöhner Karl Gruber, wahrscheinlich durch Beistellen hin und her zwischen den rechten Arm, so daß seine Arbeitsfähigkeit noch sehr beeinträchtigt ist. Auf Grund dieses Vorfalls war der Schlosserlehrling Jakob Herder, der neben Gruber herging und deshalb als der Beisteller in Frage kommt, wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem Schöffengericht zur Verantwortung gezogen. Zur Aufklärung des Vorfalls soll noch ein Zeuge geladen werden, weshalb die Verhandlung vertagt wurde. — In der Nacht vom 21. zum 22. Februar er. brochant ein Polizeisergeant bei seinem Patrouillengang unterhalb Viebrich einige Leute, die mit einem Schell auf dem Ufer angelagert hatten und dort Lagernden Sand einluden. Als er auf die Leute zuschritt, stießen sie vom Ufer ab und trieben fluchtartig abwärts. Sie hatten etwa 8 cm. Sand weggeschleppt. Obwohl sie die Täterschaft entschieden bestritten, verurteilte das Schöffengericht die Tagelöhner Wilhelm Lustenberger, Jakob Brosch 1. und Anton Dajmann wegen Diebstahls zu 1 Woche resp. 5 und 3 Tagen Gefängnis.

b. Schierstein, 18. April. Die Wahlen zur Gemeindevertretung, welche diesmal in ausnehmend starker Weise die Gemüter erregten, lassen die Wähler immer noch nicht zur Ruhe kommen. Schon lehtin war gegen die Wahl zur 3. St. Protest eingelegt worden. Die Gemeindevertretung beschloß jedoch, die Wahl des Herrn D. Gähner für gültig zu erklären. Gestern abend hat nun eine Versprechung von einer großen Anzahl Interessenten stattgefunden, wobei einstimmig beschlossen wurde, sich bei dem Entscheld der Gemeindevertretung nicht zu beruhigen, sondern die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Es wurde auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Einspruch Erfolg haben wird, da die einschlägigen Paragraphen der Nass. Landgemeinde-Ordnung den Protestlern zur Seite stehen. Demnächst wird der Protest den Kreisaußschuß beschäftigen.

z. Frauenstein, 18. April. Herr Johann Dillig kauft das an der Waldstraße gelegene Haus der Joh. Braun'schen Erben zum Preise von 1855 M.

— Erbach i. Rhg., 18. April. Herr Michael Bremer und Frau, Christine geb. Reib, feiern am 20. April ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

— Weisenheim, 18. April. Die Gemeindevertretung beschloß, eine Kanalgebühr von 25 Prozent zu erheben.

— Ahmannshausen, 18. April. Das Carl-Hotel wurde von Herrn Weingutbesitzer J. Dufnagel angekauft.

— Rüdesheim, 16. April. Der Kreishaus-Kalplan für das Jahr 1908 schlägt in Einnahmen und Ausgaben mit 91 100 M. ab. Die einzelnen Positionen setzen sich wie folgt zusammen: Einnahmen: Uebertrag aus dem Vorjahre 5000 M., Kapitalien 5500, Kreishaus 1905, Dotationsrente 3368, Betriebssteuer 5900, Kreisabgaben 50 800, Gebühren 2300, Erstattungen 8925, Außerordentliche Armenpflege 8550, Insgeheim und zur Abrechnung 150 M. Ausgaben: Kapitalanlage 400, Kreishaus 1200, für gemeinnützige Zwecke 10 000, Außerordentliche Armenpflege 24 000, Impfwesen 1660, Verpflegungsstelle 3000, Kreisverwaltungskosten 10 700, Kreisstatistik 100, Verkehrsanklagen 8000, Vorarbeiten für eine Talferre im Wispertale 2500, Ausgaben für Gemeinden 7200, Maß- und Gewichtskorrekturen 200, Bezirksabgabe 22 900.

— Mannheim, 17. April. Am Dienstag war in einem Lokalblatt folgende Todesanzeige zu lesen:

Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief ganz plötzlich und unerwartet, am Herzschlag in meinen Armen, meine innig geliebte Frau und glückliche Mutter unseres einzigen Töchterchens, unsere Anni, hirsengute Tochter Gertrud Vormann, geb. Frank, nur 28 Jahre alt.

In tiefer Trauer:

Karl Vormann, Ingenieur des städt. Elektrizitätswerks Mannheim, Otto Frank und Frau, Mannheim und Weipzig, am 18. April 1908.

Die Beisetzung sollte heute nachmittag im Krematorium stattfinden, da ereignete sich ein sensationeller Zwischenfall. Auf Grund einer anonymen Anzeige erschien eine Gerichtskommission und ordnete die Sektion der Leiche an. Diese ergab mit voller Sicherheit, daß die junge Frau infolge eines schnell wirkenden Giftes gestorben war. Nach dieser Feststellung stand der Einäscherung der Leiche nichts mehr im Wege. Die Affäre ist für alle, die die Familie kennen, rätselhaft. Es ist bis jetzt noch nicht der geringste Anhaltspunkt für eine Aufklärung gegeben, ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt.

— Meine Mitteilungen aus Nachbargebieten. Gustavsburg. In der Brückenbauanstalt sind in der Abteilung für Waggonbau am Dienstag etwa hundert Arbeiter — Mieter — wegen Kündigung der Affordlöhne in den Ausstand getreten. — Dabenhäusen. Verhaftet wurde hier ein in Altheim beheimateter Knecht, der das zehnjährige Töchterchen der Eheleute Krapp vor die Stadt gelockt und sich dort an dem Kind vergangen hatte. — Neustadt. In der Eisengießerei Eversbusch hatte ein Arbeiter einen schweren Eisenblock an einem Flaschenzug gehängt. Als der Klotz zum Verladen in die Höhe gezogen wurde, löste er sich, stürzte auf den gerade vorübergehenden Arbeiter Wagner und schlug ihn auf der Stelle tot. — Lampertheim. Der in der Spinnerei und Weberei Lampertsmühle beschäftigte 15 Jahre alte Friedrich Fideis stellte in der Fabrik die Maschine ab, um sie zu putzen. Als er unter der Maschine lag, ließ ein anderer sie wieder an. Fideis wurde derart am Kopfe gequetscht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Rüsselsheim. Profurst Singer von der Firma Sander Sohn in Darmstadt, der am letzten Donnerstag gelegentlich eines geschäftlichen Besuches bei der Firma Opel dahier im Fabrikhofe plötzlich bewußtlos zusammenstürzte, ist jetzt nach seiner Einlieferung ins Hospital zu Darmstadt gestorben. Der Arzt stellte einen Gehirnschlag fest. — Rierstein. Vorgestern stürzte beim Spiel das 4 Jahre alte Söhnchen des Wingers P. W. Mayer von hier in den Rhein. Das Kind wäre sicherlich ertrunken, wenn nicht sofort der 74 Jahre alte Gg. Friedrich Ebling, der in der Nähe arbeitete, rasch hinzugeeilt und in das tiefe Wasser gesprungen wäre, um den dem Tode nahen Kleinen zu retten. Leider zog sich der wackere Alte dabei eine schwere Erkältung zu, an der er jetzt krank darniederliegt.

Letzte Telegramme.

— Waldheim, 18. April. Gestern starb in Riebsheim 74 Jahre alt der Großindustrielle Geheimrat Kommerzienrat Dr. Ing. Albert Niethammer, langjähriger nationalliberaler Reichs- und Landtagsabgeordneter und Ehrenvorsitzender des Vereins deutscher Papierfabrikanten.

— Stuttgart, 18. April. Nachdem am 12. d. Mts. die Gewerkschaft der Maurer über einen hiesigen Bauunternehmer, der zurzeit das neue städtische Elektrizitätswerk in Cannstatt aufführt, die Sperre verhängt hatten, weil er 3 Maurer ohne Angabe der Gründe entlassen habe, haben sich die hiesigen Firmen im Bund der Arbeitgeber des Baugewerbes mit dem von der Sperre betroffenen Unternehmer solidarisch erklärt und beschlossen, sämtliche organisierte dem Zentralverband der Maurer Deutschlands angehörige Arbeiter solange auszusperren, bis die Arbeit an dem Elektrizitätswerk ohne Wiedereinstellung der drei entlassenen Maurer wieder aufgenommen wird.

— Schopfheim, Baden, 18. April. Kommerzienrat Bahr Sedding, Ehrenpräsident des badischen Feuerwehverbandes, ist nach einer Operation verstorben.

— Bromberg, 18. April. Die „Ostdeutsche Rundschau“ meldet aus Birsip: Der auf einem Gute bei Birsip angestellte Förster erschoss gestern morgen den Gutsverwalter, als er im Garten des Försters weilte. Es handelt sich angeblich um einen Racheakt, da dem Förster zum 1. Juli seine Stellung gekündigt worden ist.

— Heiligenstadt, Eichsfeld, 18. April. Bei einem in das hiesige Johanniterkrankenhaus eingelieferten Arbeiter wurde Tollwut festgestellt. Wo und wann eine Verletzung durch Hundebiß stattgefunden hat, konnte nicht festgestellt werden. Der Mann ist mit heftigen Schmerzen bei vollem Bewußtsein vorgestern gestorben. Der behandelnde Arzt und die Krankenschwester mußten sich gestern nach Berlin begeben, um sich einer Schutzimpfung im Pasteurschen Institut zu unterwerfen.

— Rom, 17. April. Fürst Bülow und Gemahlin besuchten die Villa Malta, sie nahmen Johann das Diner beim Fürsten Camporeale ein. Mit Tittoni kam der Reichskanzler Karfreitagabend wieder zusammen.

— Cannstatt, 18. April. Ein hier wohnender Musterbruder, der seit längerer Zeit mit seiner Frau in Unfrieden lebte, gab auf diese, als sie mit dem Weggehen drohte, mehrere Revolverschläge ab und traf sie in den Kopf und das Herz und verwundete sich dann selbst in einer Kugel. Die Frau starb kurz nach der Ankunft des Arztes, der Mann schwach im Krankenhaus in Lebensgefahr. Das Ehepaar besitzt zwei Kinder, wovon der 14jährige Knabe in einer Heilanstalt untergebracht ist, das andere Kind befand sich während des Vorfalls außer dem Hause.

— Braunschweig, 18. April. Das Fuhrwerk des Landwirts Overbed aus Linde wurde heute vormittag beim Bahnübergang an der Frankfurter Straße von einem Schnellzug erfasst und gedrückt. Overbed u. seine Gattin wurden schwer verletzt.

Unfall eines Frankfurter Automobilisten.

— Heidelberg, 18. April. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich zwischen Neckarsteinach und Neckargemünd. Das Automobil des Fabrikanten Schleicher aus Frankfurt a. M. stürzte infolge Steuerdefektes in einen Stroßengraben und überschlug sich zweimal. Der Chauffeur wurde schwer verletzt nach Heidelberg gebracht, Schleicher brach sich beide Beine, Frau Schleicher ein Bein, ein Sohn den Arm und eine Tochter erlitt eine Gehirnerschütterung, zwei weitere Kinder blieben unversehrt.

Rußlands auswärtige Politik.

— Petersburg, 17. April. (Reichsbureau.) Nach dem Minister des Aeußern Iswolski, der in seiner Rede die dringende Notwendigkeit der mazedonischen Reformen, sowie dabei die überaus freundlichen Verhältnisse zwischen Rußland und Deutschland betonte und den Bau der Sandtschalbahn als einen großen, jedoch unanfechtbaren Vorteil Oesterreich-Ungarns bezeichnet, sprach der Rabattenführer Miljukow. Er wies darauf hin, daß die russische Diplomatie es nicht verstanden habe, dem glänzenden diplomatischen Erfolg des Hrn. v. Mehrenthal vorzuziehen. Nach dem man diesen Moment verpaßt habe, habe der Minister des Aeußeren Iswolski tatsächlich den einzig richtigen Zweckdeckung des Mißerfolges eingeschlagen. Das Budget wurde angenommen.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Gebold & Kranzbühler. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und läßt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem uns betroffenen herben Verluste so innigen Anteil nahmen, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 15. April 1908.
Blücherstr. 29.

Jakob Arzbach.
Carl Arzbach.

10960

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, besonders meinen Herren Chefs, den Herren Beamten und Arbeitern der Maschinenfabrik Wiesbaden und dem Meisterschen Quartett für den Grabgesang sage ich meinen herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 18. April 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Preuss
und Sohn.

5721

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32
Telephon 3824.

Korpulenz

(Heilbarkeit) und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten verhindert u. beseitigt ohne Vernachlässigung und schädliche Folgen mein seit Jahren vorzüglich bewährter

Zehr- u. Entfettungssteer »Focus«.

Su beziehen

nur Aneipp-Haus,

10500 59 Rheinstraße 59.

Emaile-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 72
Wiesbadener Emailier-Werk Mattia Hoffi
Reichergasse 3

Tanz-Lehrinstitut H. Schwab

gegr. 1888.

5715

Am 2. Feiertag großer Ausflug
nach der Klostermühle.

Freunde u. Bekannte willkommen. Anfang 4 Uhr bei Bier.

Vereinigte

Polnebenanndluß- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29/33. Telephon 6266. 10245

Architekt

übernimmt die Herstellung von Plänen, Berechnungen und Kostenanschlägen für Gemeindebauten, Villen und Landhausbauten, Innereinrichtung, Moderne Geschäftshäuser, Fabrikanlagen, Eisenbetonbau.

Anfragen und Mitteilungen erbitte vorerst unter „B“ durch die Exped. d. Btg. 10962

Apfelwein-Sekt,

sehr gut bekömmlich und vorzüglich zur Bowle geeignet, empfohlen 10806

Jacob Stengel,

Schaumwein-Fabrik,

Sonnenberg-Wiesbaden.

Telephon 2639.

Niederlage in jedem besseren Delikatessen-Geschäft.

Gartenkies.

Blau-weißen schieferfreien Silberkies (verschied. Körnungen) aus den Silber- und Bleibergwerken „Friedrichslegen“ liefert in Waageladungen, Karren und Körben die Alleinvermittlung

L. Rettenmayer,

Wiesbadener Str. 3. 10865

Telefon 12 und 2376.

12 Visites 1.90 Mk.

12 Kabinettes 4.90 Mk.

Jeder Konfirmand

der sich bei uns eine Aufnahme, ganz gleich in welcher Preislage, bestellt, erhält

Als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton. 10955

Samson & Co.,

Wiesbaden, Photogr. Atelier I. Ranges Gr. Burgstr. 10.

Zur gefl. Beachtung:

Sonntags ist das Atelier von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins.

10910

Neroberg - Restaurant.

Am 1. Osterfeiertag:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk. 10929

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Schönster Osterausflug

nach dem romantisch gelegenen Waldrestaurant, Hotel u. Pension

Tannenburg

10 Min. v. d. Stationen „Eiserne Hand“ u. „Hahn i. L.“ 10932

Erbenheim

Frankfurter Hof.

Am 2. Feiertag:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 10961

Ludw. Giebertmann.

Wo gehen wir am Oster-Montag hin?

Zum großen Tanzvergnügen im Saale

„Zur Kronenburg“

veranstaltet von Herrn Hugo Edingshaus, Tanzlehrer. Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein

Hugo Edingshaus, Tanzlehrer. 5720

Ostertouren

i. Taunus. Empfehle mein Hotelrestaurant und Sommerfrische zu Ostern. Prima Speisen und Getränke, große schöne Wirtschaftsräume, mäßige Preise. Großer Garten, gedeckte Halle.

Kurhaus Königshafen, „Villa Sanitas“,

5 Minuten vom Bahnhof Niederrhausen i. L.

Bei: Carl Ruff. 5722

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so überreicher Anzahl zugegangene herzlichen Wünsche, sowie für andere Aufmerksamkeiten sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus. Wiesbaden, den 18. April 1908. 5718

Franz Fraund und Frau, geb. Rep.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Wiesbaden.

Am 23. April 1908 findet das

25jährige Stiftungsfest

der Abteilung Wiesbaden statt und sind hierzu alle hiesigen und auswärtigen Mitglieder der Kolonialgesellschaft eingeladen.

Nachmittags 4 30 Uhr: Festakt im großen Saale des Kasino (Friedrichstraße 22). Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Generalmajor Müller: „Wert und Entwicklungsfähigkeit Kameruns“.

Abends 8 Uhr: Festessen im Weinsaal des Kurhauses. Eintritt zum Vortrage frei.

Karten zum Festessen zu Mk. 5.— (für Mitglieder und Angehörige zu Mk. 3.—) bei Herrn Zoost, Kranzplatz 5, und Herrn Geuß, Buchhandlung, Kirchgasse 26. 10930

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen werten Bekannten und Freunden, einer verheerlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab 15. April d. J. die Restauration

„Zur Schleismühle“,

Marstraße,

übernommen habe und sichere prompte Bedienung jederzeit zu.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll 10928

Julius Stritter.

Kaiser Wilhelm-Turm

Schlafsäulekopf

5709

empfehlen die neu eröffneten Lokalitäten u. gute Restauration.

Dr. med. Friederike Oberdieck

wohnt jetzt Rheinstraße 99, 1. Fernsprecher 3361 10898

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29, 2. Stod.

Frühjahrs-Neuheiten

Strauß u. Fantasiefedern,

Blumen u. Reiher,

Strohüte,

Boas u. Stolas,

Pariser Nouveautés.

Detail zu Engrospreisen.

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29, 2. Stod. 10420

Konditoren-Verein Wiesbaden, gegr. 1890

Zu dem am Ostermontag, den 20. April 1908, nachmittags 4 Uhr, nach Diebrich, Hotel Bellevue stattfindenden

Oster-Ausflug

ladet ganz ergebenst ein der Vorstand. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Mitwirkung des Humoristen Lehmann.

Männergesangsverein „Fidelio“.

Oster-Montag, nachmittags 4 Uhr beginnend:

Osterfeier auf dem Waldhäuschen,

bestehend in Kon- zert, Gesang, Tanz, Verlosung v. Osterhasen, Kinderspielen usw.

Wir laden unsere werten Mitglieder, sowie Freunde des Vereins mit Familien zum Besuche dieser Veranstaltung herzlich ein. 5714 Der Vorstand.

Sänger-Quartett „Frisch auf.“

Montag, den 20. April, 2. Osterfeiertag, 5707

Familien-Ausflug

nach dem Saale zur „Germania“, Blatterstraße 100, bei Mitglied Wegand. Dasselbst Unterhaltung mit Tanz. Anfang 4 Uhr. Es ladet herzlichst ein der Vorstand.

„Restaurant u. Café zur Bismarcksäule“

auf der Bierstadter Höhe

am Samstag, den 18. d. M. eröffnen werde.

Indem ich dazu freundlichst einlade und dasselbe vom gedachten Zeitpunkt ab einem geneigten Besuch bestens empfohlen halte, erlaube ich mir gleichzeitig schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass bei der Table d'hôte Diners à parts sowohl Fleischspeisen als auch Vegetarier-Diät aus Küche und Keller verabfolgt werden. — Die herrlichen Terrassen mit reizender Fernsicht bieten Platz für 400 Personen.

Ich bitte für mein neues Unternehmen um ein gütiges Wohlwollen und begrüße Sie in dieser angenehmen Erwartung.

Hochachtungsvoll

Bernhard Siegfried.

Bierstadt, den 15. April 1908.

Auf bequeme Teilzahlung!

Elegante Herren-Garderoben,
Elegante Damen-Garderoben,
Elegante Kinder-Garderoben

In riesiger Auswahl zu billigsten Preisen, bei unerreicht günstigen Zahlungsbedingungen.

Kunden u. Beamte

ohne

jede

Anzahlung

Ludwig Marx & Co.,

bekannt größtes, leistungsfähigstes und kulantestes Kredithaus,
Wiesbaden, 22 Michelsberg 22, Souterrain, Laden, 1. 2. u. 3. Etage.

Kunden u. Beamte

ohne

jede

Anzahlung

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

In jeder Preislage, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Auf Kredit zu ganz besonders günstigen Bedingungen.

Teppiche, Gardinen, Spiegel, Uhren, Kinderwagen, Sportwagen.

Kleinste Anzahlung.

Günstigste Bedingungen.

Weitgehendste Garantie.

Besichtigung meiner enormen Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

10934

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Telephon 199 u. 819.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leybold & Kranzbühler. • Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 93.

Sonntag, den 19. April 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung

betr. Kehrichtabfuhr.

Die Abfuhr des Hauskehrichts durch den städtischen bestellten Fuhrunternehmer Herrn Theob. Koch, Schiersteinerstraße Nr. 50, ist mit diesem vertraglich geregelt und wird nach folgenden von den städtischen Körperschaften genehmigten Gebühren und unter Beachtung nachstehender besonderen Bedingungen besorgt.

I. Gebühren-Tarif:

Zahl der Behälter	Gebührensatz pro Jahr für:					
	Entleerung in der Woche					
	1malige	2malige	3malige	4malige	5malige	6malige
1	25	30	35	40	45	50
2	28	32	38	42	48	52
3	34	40	46	50	56	60
4	40	45	50	55	60	65
5	55	61	69	77	85	93
6	62	70	80	90	100	110
7	70	80	90	100	110	120
8	80	90	100	110	120	130
9	90	105	120	140	160	180
10	105	120	135	155	185	210
11	120	145	165	195	225	255
12	150	170	195	220	250	285

Die Tarifsätze gelten bei Aufstellung der Kehrichtbehälter unmittelbar hinter den Ausgängen des Grundstücks, also direkt an der öffentlichen Straße.

Wird durch eine andere Aufstellungsart der Behälter oder durch einen erheblichen Abstand des Hauses von der Straße oder durch erschwerte Zugänglichkeit (Treppentufen, steile Wege, Rampen usw.) die Abholung erschwert oder verzögert (s. II. 3.), so wird von dem Fuhrunternehmer eine besondere Vergütung erhoben und zwar pro Jahr:

3,00 M. bei einer Gebühr von 25—39 M. einschl.

6,00 M. bei einer Gebühr von 40—54 M. einschl.

9,00 M. bei einer Gebühr von 55—69 M. einschl.

12,00 M. bei einer Gebühr von 70 M. und mehr.

II. Zur besonderen Beachtung:

1) Der Unternehmer ist verpflichtet, auf Verlangen und nach Bedarf täglich (Sonn- und Feiertage ausgenommen) den Hauskehricht, die Rüden- und Feuerungsabfälle, Bruchstücke von Haus- und Küchengeräten etc. abzuholen. Dagegen ist er nicht verpflichtet zum Abfahren von Hausmüll, Gartenmüll, gewerblichen Abfällen und sonstigen ihrer Natur nach als Hauskehricht nicht zu bezeichnenden Gegenständen.

2) Der Kehricht muß in vollenden, dichtschließenden, mit Deckel und Handgriffen versehenen Behältern bereit gehalten werden; diese dürfen im Fassungsvermögen dem Normalbehälter, d. h. die Hälfte eines Petroleumfassens zu einer Wanne mit Deckel, eingerichtet, entsprechend höchstens 100 l. fassen.

Die Einschätzung geschieht jedoch nach der Anzahl der ganzen im Hause aufgestellten Behälter, auch wenn diese kleiner als die Normalbehälter sind.

Größere Behälter als die Normalbehälter werden für die Abholung nicht zugelassen.

3) In jedem Hausgrundstück müssen mindestens so viele Behälter vom Fassungsvermögen eines Normalbehälters aufgestellt werden, als zur Aufnahme der Kehrichtmengen ohne Überfüllung eines oder mehrerer Behälter notwendig sind.

Nur diese Zahl ist bei der Anmeldung zur Abholung anzugeben und für die Festsetzung und Erhebung des Gebührensatzes maßgebend.

Dem Fuhrunternehmer ist es verboten, überfüllte Behälter abzuholen oder mitzunehmen.

Wenn der oder die Kehrichtbehälter nicht direkt zugänglich sind oder von einer, von der Straße weiter entfernten Stelle des betreffenden Grundstücks nach den Abfuhrwegen geschafft werden müssen, ist der Fuhrunternehmer berechtigt, die unter 1. festgesetzte Sondervergütung für erschwerte bzw. verzögerte Abfuhr zu erheben, worüber von ihm eine mit seiner Namensunterschrift versehene Quittung verabsolgt ist.

4) Die Erhebung der Gebühren durch die Stadtkasse geschieht, so lange nicht schriftlich oder mündlich auf Zimmer Nr. 12 des Rathauses eine bestimmte Abmeldung erfolgt ist; eine solche hat auch beim Verlaufe eines Hauses stattzufinden. Behälter gegen die Kehrichtabfuhr und Einsprüche gegen die Gebühren-Einschätzung sind binnen 4 Wochen nach Empfang des Anforderungszettels beim städtischen Straßenbauamt vorzubringen. Nach dieser Zeit eingehende Reklamationen bleiben unberücksichtigt.

Gebühren-Abschreibungen infolge Verminderung der Anzahl der Kehrichtbehälter oder der wöchentlichen Abfuhr im Laufe des Rechnungsjahres werden nur zum 1. Oktober und 1. April jedes Jahres berücksichtigt, vorausgesetzt, daß diesbezügliche Anträge spätestens bis 20. September bzw. 20. März jeden Jahres beim Straßenbauamt eingegangen sind.

Wiesbaden, den 15. April 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschließlich September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907. Städt. Markt-Amt.

Bekanntmachung

betr. Straßennamen.

Nachdem die Gemarkung Wiesbaden zwecks Benennung neuer Straßen in einzelne Taufbezirke eingeteilt und über die Begrenzung einzelner Bezirke sowie über die Wahl und Festsetzung der Taufnamen mit dem Magistrat der Stadt Wiesbaden Vereinbarungen getroffen worden sind, geben wir nachstehend in der Reihenfolge der Taufbezirke bekannt, welche Benennungen von Neustrassen durch Beschlüsse des Magistrats in letzter Zeit erfolgt sind:

In Taufbezirk 1: Adlerstraße (von Kellerstraße bis Friedhof); Charlottenstraße; Hildstraße (Fortsetz. über die Bodensiedtstraße östlich hinaus); Marthastraße; Nolke-Ring.

In Taufbezirk 2: Cecilienplatz; Oskarstraße.

In Taufbezirk 3: August Wilhelmstraße; Brahmstraße; Bahnhofstraße; Carl Maria v. Weber-Straße; Chopinstraße; Flotowstraße; Grottelweg; Glückstraße; Händelweg; Händelstraße; Kreuzerstraße; Königstraße; Kistnerstraße; Mendelsohnstraße; Meyerbeerstraße; Moselstraße; Spohrstraße; Schumannstraße; Verdi-Straße.

In Taufbezirk 4: Fichtestraße; Hegelstraße.

In Taufbezirk 7: Habsburgerstraße;

In Taufbezirk 8: Friedensstraße; Kriemhildenstraße;

Siegfriedstraße; Weidenbornstraße;

In Taufbezirk 9: Am Melonenberg; Habelstraße;

Katzenburgstraße; Magdeburgerstraße; Wintermeyerstraße.

In Taufbezirk 10: Alexandrastraße (Fortsetzung bis Frauenlobstraße); Auerbachstraße; Eichendorffstraße; Frauenlobstraße; Freiligrathstraße; Geibelstraße; Hebbelstraße; Uraustraße; Matthias Claudius-Straße; Raffauer Ring; Sartoriusstraße; Wolfram von Eschenbach-Straße; Wilhelm Hauff-Straße.

In Taufbezirk 11: Altmannstraße; Chattenstraße;

Mattiasstraße; Sironastraße; Teutonenstraße.

In Taufbezirk 12: Ahmannshäuser Straße; Kauerstraße; Eisinger Straße; Germaniaplatz; Vorherstraße; Vorelei-Ring; Mittelheimer Straße.

In Taufbezirk 13: Dillener Straße; Diezer Straße; Gersdorffplatz; Hadamarer Straße; Hochheimer Straße; Homburger Straße; Königsteiner Straße; Uffinger Straße; Weilburger Straße; Westerwaldstraße.

In Taufbezirk 14: Mantuffelstraße; Prinz Friedrich Karl-Straße; Steinmeyerstraße.

In Taufbezirk 16: Freiherr vom Stein-Straße;

Reichenaustraße.

In Taufbezirk 17: Albrecht Dürer-Anlage; Böcklinstraße; Defreggerstraße; Holbeinstraße; Klingerstraße;

Lukas Cranach-Straße; Lenbachstraße; Rubensstraße;

Rothstraße; van Dyk-Straße.

In Taufbezirk 18: Thormaldsen-Anlage.

Ferner Straßenzüge, welche teils in Wiesbadener, teils in Dieblicher Gemarkung liegen und gemeinschaftlich benannt sind: Am Kupferberg; Buchenstraße; Cheruskerweg; Drususstraße; Eberbacher Straße; Felsbergstraße; Grundmühlweg; Gräfenbergerstraße; Marienstraße; Odenwaldstraße; Volkrods-Straße; Wiesenstraße.

Der Taufplan hierzu liegt vom 15. bis 30. April cr. auf Zimmer 35 und 53 des Rathauses während der Bürostunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 12. April 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die gesamte Mähleneinrichtung der früheren Armenmühle in der Gemarkung Dieblich, nebst allen dazu gehörigen Maschinen soll freihändig verkauft werden. Beschäftigung der Mühle kann nach vorheriger Anmeldung bei unserem Pächter d. h. Herrn Eduard Meißner, erfolgen. Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 11. Mai d. Js., mittags 12 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 44, abzugeben.

Wiesbaden, den 16. April 1908.

Der Magistrat.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Dienstag, den 12. Mai d. Js., mittags 12 Uhr, sollen in dem Saale des Rathauses, Zimmer Nr. 16, aus dem Ertrag der der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Weinberge — **Keroberg und Langelsweiberg** — zwölf Halbstück und zwar: a. 2 Halbstück Keroberg, Jahrgang 1905, b. 4 Halbstück Keroberg, Jahrgang 1907, c. 3 Halbstück Langelsweiberg, Jahrgang 1906, d. 3 Halbstück Langelsweiberg, Jahrgang 1907, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probetage für die Herren Kommissionäre sind auf den 5. u. 6. Mai d. Js. festgesetzt worden; allgemeiner Probetag für Interessenten ist der 7. Mai d. Js. Die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44 in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. April 1908.

10767

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1908 liegt vom 24. 4. cr. ab im Rathause Zimmer 29, eine Woche lang zur Einsicht offen. Wir bemerken hierbei, daß nach Art 403 der Ausf. Anm. II vom 4. 11. 95 zum Gewerbesteuer-Gesetz vom 24. 6. 91 nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks, und nach dem Erlaß des Herrn Finanzministers II 10996 vom 30. 9. 07 erstere nur gegen Vorzeigung der Gewerbesteuerzusage für 1908 die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 14. April 1908.

10830

Der Magistrat. — Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung

Im Hause, Schornhorststraße Nr. 26 soll ein Laden nebst Ladenzimmer und einer darunter liegenden Kellerabteilung vermietet werden.

Angebote sind bis spätestens den 1. Mai d. Js. im Rathause, Zimmer Nr. 44, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 31. März 1908.

10072

Der Magistrat.

Verpachtung.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden beabsichtigt, das im vornehmsten Viertel und in nächster Nähe des neuen Rathauses gelegene **Paulinenschlößchen** nebst dem dazugehörigen Nebengebäude auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.

Das ganze Anwesen inmitten schöner Anlagen, mit Konzertplätzen, Balkons und Terrassen versehen, ist erst vor einigen Jahren als provisorisches Kurhaus neu hergerichtet und eignet sich zu jedem größeren Wirtschafts- oder Kunstbetriebe; könnte aber bei feiner, ruhigen, gesunden Höhenlage auch als Sanatorium verwendet werden.

Areal: 21496 qm.

Bebaute Fläche: 2260 qm.

Der große Konzertsaal mit Vorhalle faßt ca. 750 Personen, die übrigen Haupträume, fünf im Erdgeschoß und sechs im ersten Stock, sind groß und hell, die Küchen mit den erforderlichen Nebenräumen sind vollständig eingerichtet, Zentralheizung, elektrisches Licht.

Angebote mit der Aufschrift „Paulinenschlößchen“ sind unter Angabe der beabsichtigten Verwendung des Pachtobjektes bis zum 1. Juli d. Js. an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen.

Besichtigung: Vormittags 10—12 Uhr Werktags.

Hausmeister im Paulinenschlößchen.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10427

Städt. Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten für den Umbau des Pavillons II auf dem städtischen Krankenhausgelände zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 11“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 28. April 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1908.

10925

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Fälschung von Seife und Soda für die städt. Volksbäder soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „M. B. A. 70“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 28. April 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1908.

10941

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Obergärtner Robert Burt hier beabsichtigt auf seinem Grundstück im Distrikt Kleinfeldchen, Kartenblatt 15 n., Parzellen Nr. 24-26, ein **Gärtnerwohnhaus** zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt. Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke **innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen** — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königl. Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindefeld oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 18. April 1908.
10953 Der Magistrat.

Die Glühlampenlieferung für städtische Verwaltungen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 19, bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift St. M. B. A. Nr. 68 versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 21. April 1908, vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt, desgleichen nur solche von durchaus leistungsfähigen Unternehmern. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.
10514 Städtisches Maschinenbauamt.

Nichtamtlicher Theil**Bekanntmachung.**

Um Unfälle und Verkehrshindernisse auf öffentlicher Straße zu verhüten, mache ich unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 26 der für Wiesbaden gültigen Polizeiverordnung vom 18. September 1900 und der §§ 38 und 40 der Wege-Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 7. November 1899 hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Fuhrwerke, Reiter und Viehtransporte auf öffentlicher Straße, soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, stets die **rechte Seite** der Fahrbahn einhalten und beim Begegnen stets rechts ausweichen müssen. Ein Ueberholen ist nur auf der linken Seite und nur da zulässig, wo die Straße oder der Wege es gestattet. Ferner hat derjenige, welcher überholen will, diese Absicht dem zu Ueberholenden deutlich zu erkennen zu geben, worauf der Letztere alsdann nach rechts ausweichen muß. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden in jedem einzelnen Falle mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 16. April 1908.
Der Polizei-Präsident.
J. B. Wolf.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 23. April l. Js., vormittags 11 Uhr, versteigere ich auf dem Gebiete der Aktiengesellschaft Chemische Werke vorm. H. & E. Albert mit deren Erlaubnis in Amöneburg bei Mainz, Viebrucherstraße, eine vollständige Einrichtung zur Fabrikation von Schwefelsäure (kontakt Schwefelsäure, Eisenplatin-Verfahren), und zwar folgende Gegenstände zwangsweise gegen sofortige Barzahlung, nämlich:

einen Gaskühler, stehender Kessel, innen verbleit, einen Gastrockner, stehender Kessel, ausgebleit, 3 gußeiserne Ventilatoren, 2 Gegenstromkühler, liegende Kessel, 5 stehende Kessel, Schmiedeisen, 1 gelapelter Motor, 2 Reservoire, 1 Holzofen, ausgebleit, 1 Pulsmeter, 2 Druckkessel, ca. 12000 Kilo. Schwefelsäure, Gußeisen, Schmiedeisen, Alteisen, Blei, zusammen ca. 10000 Kilo.

Versteigerung findet bestimmt statt.
Mainz, den 15. April 1908.

Castritius,

Gr. Gerichtsvollzieher in Mainz,
Kleine Emmeransstr. 2, II.

10935

Nach mehrjähriger Tätigkeit an größeren Krankenanstalten, zuletzt als Sekundärarzt der inneren Abteilung des hiesigen städt. Krankenhauses (Oberarzt: Prof. Dr. Weintraub), habe ich mich hier als **Spezialarzt für innere Krankheiten** niedergelassen.

D. 14

Dr. med. Niemann,

Friedrichstr. 16, 1. Telephon 3091,
Sprechstunden 9-10 u. 4-5 Uhr.

Restauration „Zu den 3 Hasen“,

Waldstrasse 43.

Eröffnung der Gartenwirtschaft Ostern 1908.

Bier der Kronenbrauerei, Wein, Apfelwein, Kegelhahn, Schaukel für Kinder.

Der grosse Garten und die grossen Lokalitäten, zum Abhalten von Festlichkeiten geeignet, verehrlichen Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Heute abend Metzelsuppe.

Hochachtungsvoll
Georg Debusmann.

5705

Nassauischer Kunstverein.**Ausstellung von Gemälden
Stuttgarter Künstler**im Festsaal des Rathauses
vom 22. März bis 26. April 1908.Geöffnet täglich 10 bis 1 $\frac{1}{2}$ und 3 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 10835

Biophon-Theater,

Wilhelmstrasse 6. Hotel Monopol.

Oster-Programm:**Rosario Guerrero,**die berühmte spanische Tänzerin,
Spanischer Tanz.**Otto Reutter:**

„Sie kommen mir so bekannt vor.“

Szenen aus der Oper „Freischütz“, den Operetten „Blaubart“, „Boccaccio“, der Oper „Bajazet“.

Aschenbrödel

(das beliebte Märchen).

Verzauberte Jemne. — Falscher Alarm. — Bilder aus Ceylon. — Fahrt auf der Schwebebahn.

4 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr.

D 15

Bahnhofplatz-Café Adolfs-Allee

The Oceanic-Vio-Co.Größtes Kinematographen-
Unternehmen der Welt.

Heute

Samstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Gala-**Eröffnungs-
Vorstellung.**

Hochdeutsches Familienprogramm.

Naturanfahrungen aus allen Teilen der Welt.

Spezialität der „The Oceanic-Vio-Co.“:

Szenen aus dem Leben u. Treiben überseeischer Völker und deren Industrie.

80 qm Bildfläche,

bis jetzt nur von der „The Oceanic-Vio-Co.“ erreicht.

Konzert der „The Oceanic-Vio-Kapelle“
and American-Bar.Vorstellungsdauer 2 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Ostersonntag u. Montag

3 große Vorstellungen:

nachmitt. 3, 5, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Werktags:

nachmitt. 4 u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Preise: Logen 2 Mk., Sperrloge 1.50 Mk., 1 Platz 1 Mk., 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 40 Pfg.

Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Vorverkauf von 10-12 Uhr an der Zirkus-Kasse. In dieser Zeit können Logen, Sperrloge und 1. Plätze ausgewählt und belegt werden ohne Zuschlag. 10882

Lustige Osterwoche.**Kinephon-Theater**Tannusstr. 1. Berliner Hof.
Heute 1. Osterfeiertag, sowie morgen 2. Feiertag, von 11-1 Uhr:**Grosse Matinees**
zu halben Preisen.Akrobatischer Walzer, Tonbild
getanzt von den Geschwistern Dunbar.Trinklied d. Falstaff a. d. Oper „Die lustigen Weiber v. Windsor, Tonbild
ges. vom Hofopernsänger Carl Neba.Bei den Tuaregs, Szenen aus
Marocco (sehenswert).Des Generals verfauchter Koffer
(urkomisch).Muffersöhnchen beim Militär
(Zum Krankhause!).

Endlich allein! (sehr humoristisch).

Parole-Ausgabe durch S. M.
Kaiser Wilhelm II. am Neujahrsmorgen 1908 (aktuell).Durstige Möbel-Transporteure (drollig).
Teuflische Fantasie (herrl. koloriert).

Lustige Osterwoche.

Lustige Osterwoche.

Mittwochs und Samstags

hat jeder Erwachsene auf allen Plätzen ein Kind frei.

Heute 1. Osterfeiertag, sowie morgen 2. Feiertag, von 11-1 Uhr:

Grosse Matinees
zu halben Preisen.

10077

Quartett-Verein Wiesbaden.Montag, den 20. April (2. Osterfeiertag),
nachmittags:
Familien-Ausflug
nach Schierstein.Restaurant zum „Deutschen Kaiser“ (Mitglied Klein).
Hierzu laden wir unsere sämtlichen Mitglieder nebst deren
wertigen Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.
5690 Der Vorstand.**Stemm- u. Ring-Klub „Germania“.**(Mitglied des Nassauischen Athleten-Verbandes),
veranstaltet am 2. Ostertage im Etablissement des Kaiserfaales sein**III. Stiftungsfest**
verbunden mit Unterhaltung und Tanz,
sowie athletische Aufführungen, wozu freundlichst einladet
10948 Der Vorstand.Anfang 4 Uhr. Ende morgen.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.**Sachsen- u. Thüringer Verein**gegründet 1892,
veranstaltet am 2. Ostertage auf der alten Adolfs Höhe (bei
Herr Pauls) von nachmittags 4 Uhr ab:**Großes Konzert**ausgeführt vom Füsilier-Regiment Nr. 80.
Von abends 8 Uhr ab: Ball mit Theater-Aufführung,
wozu Landleute, Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst ein-
geladen sind.
5675 Der Vorstand.**Restaurant-Café Orient.**

Telephon 860. Telephon 860.

Endstation der elektrischen Strassenbahn, blaue Linie (Haupt-
bahnhof u. d. Elehen.)

Diners von 12-3 Uhr.

Soupers v. 6 Uhr abends an, zum Preise v. 1.50 M. u. höher,
5702 mit stets wechselndem Menu.**Hotel-Restaurant Mehler,**7 Mählgasse 7.
Von heute ab Ausfahrt des beliebten**Sackerbräu München,**

Germania hell.

Gut bürgerliche Küche bei mässigen Preisen.

Weine erster Firmen.

D 16

G. Engelmeier.

Schwalbacherstraße 27.
Empfehle mein vollständig neu hergerichtes Vereinsbälchen.
Klavier vorhanden. **Friedrich Schneider.** 10432

National Controll Cassen konkurrenzlos in Preis und Leistungen

Beweis



Hebel Casse mit Kurbel, Total-addition
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 registrierend M **200**

Hebel Casse mit Kurbel, Total-addition, Check u. Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 registrierend M **350**

Hebel Casse mit Kurbel, Total-addition, Rückstellhebel, durchsichtigem rosa Warnungsschleier, Check u. Controllstreifen, elegantes Irontegehäuse
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 registrierend M **500**

Mehrzähler Casse mit 1 totaladdierenden Hauptzählwerk und 2 totaladdierenden Nebenzählwerken, Check und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 und A B C registrierend M **1450**

Tasten Casse mit Kurbel, Total-addition und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 9.99 registrierend M **350**

Tasten Casse mit Kurbel, Total-addition, Check und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M. 9.99 und A B C registrierend M **650**

Tasten Casse mit Kurbel, Total-addition, Check und Controllstreifen
Beträge 1 Pf. bis M 99.99 und A B C registrierend M **1000**



Monatliche Teilzahlungen. Bei Barzahlung für Cassen von M 150 aufwärts 5% Skonto

Musterlager Wiesbaden, Rheinstrasse 37. 10510
Telephon 2700.

Vertreter: **W. Hörr.**

Ueber 40 000 anzeigende und addierende National Cassen in Deutschland im Gebrauch

Die **Perle** aller Garagen ist:

Automobil-Centrale Wiesbaden,

Dotzheimerstrasse 57, nahe Ringkirche. Fernsprecher 739.

Tag und Nacht geöffnet.

Modern eingerichtete Reparatur-Werkstätten

unter sachgemässer persönlicher Leitung.

Pneumatics. Oel. Benzin.

Auto-Taxameter-Betrieb.

Photographie!

Mit dem Heutigen ist die bisherige Firma **H. Menges**, Kirchgasse 7 (gegr. 1888) an die Firma

Menges & Heep

übergegangen. Unsere photographischen Ateliers befinden sich nunmehr

Moritzstrasse 2, part.

und **Waldstrasse 76**

Ecke Rheinstr.

gegenüber d. Rest. Burggraf.

In unserem Atelier **Waldstr. 76** werden ununterbrochen

Aufnahmen Sonntags bis 7 Uhr abends

gemacht

Es wird unser Bestreben sein, die uns beehrende Kundschaft nur mit erstklassigen Bildern aufzuwarten, für die bei billigsten Preisen und sorgfältigster Ausführung, für weitgehendste Haltbarkeit garantiert wird.

Hochachtungsvoll

Menges & Heep.

Ein schöner Stiefel ist eine Zierde!

In letzter Zeit eingelaufte große Posten

Echte Wiener Schuhwaren,

Halbschuhe und Stiefel, schwarz und farbig, für Herren, Damen und Kinder in hochlegantesten Fassons, erreichen den vornehmsten Geschmack meiner geschätzten Kundschaft. — Da meine Qualitäten in Schuhwaren als hervorragend gut und meine Preise dementsprechend als äußerst billig bekannt sind, empfiehlt es sich für jedermann für die bevorstehende Frühjahrsaison diese schönen Wiener Stiefel anzuschaffen.

Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.
Marktstraße 22, 1. kein Laden.

Bitte auf Marktstraße 22, 1. zu achten.



Kohlengries

(vorzügl. Herd- und Ofenbrand)
Kohlengries à 300 l. 1. M.
Lieferung gegen Barzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht.
Kohlen-Konsum „Glück auf“.
Am Römerhof 2, 10393

Saat-Kartoffeln

alle Sorten, wie frühe Rosen, frühe Kaiserkrone, Magnabonum, Up to date, weiße Königin u. i. f., für hiesige Bodenverhältnisse ganz besonders geeignet, kräftig, frei, empfiehlt zu den bill. Preisen.
Karl Kirchner, 5121
nur Rheingauerstraße 2, Ecke Raunthalerstraße.
Tel. 4977 4. l. 79.

In Speisefartoffeln per Kumpf
8 Pf. 23 Pf.
Bollheringe 3 Pf., 10 St. 28 Pf.
Schmierseife p. Pf. 16 Pf.
Kreierseife p. Pf. 28 Pf.
Kraut. Soda 3 Pf., 10 Pf.
Krautöl p. St. 19 Pf.
amert. Petroleum 15 Pf. p. St.
Essig-Essenz p. St. 34 Pf.
Karl Kirchner, 5122
Rheingauerstr. 2, Ecke Raunthalerstr.
Tel. 479.
Gebrauchte Fahrräder gibt billig ab 10384
Jakob Gottfried,
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte,
Grabenstr. 26. Tel. 3895

Alles Gold und Silber.
zahle höchste Preise, da selbige selbst verwertet.
Carl Perlewig, Dellmündstr. 49,
Ecke Beltrichstraße.

Hotel-Restaurant Reichs-Hof.

Bahnhofstr. 16, Ecke Luisenstr.

Gutes bürgerliches Familien-Restaurant.

Anerkannt vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Diners u. Soupers auch im Abonnement.

Naturreine Weine. — — — Gut gepflegte Biere.

Tel. 149

Nb. Kleines Sälehen für Vereine und Gesellschaften. 10920

Ausflug nach Erbenheim

Erntmontag, den 20. April.

Saalbau zum Löwen

bei Bier. — Gäste willkommen.

5662

G. Diehl & Frau.

Nordenstadt.

Der hiesige Turnverein feiert am 20., 21. u. 22. Juni sein

25jähriges Bestehen.

Plätze für Buden u. dergl.

werden am

Dienstag, den 21. April,

nachmittags 3 Uhr,

im „Gasthaus zur Krone“ versteigert.

5655

Der Vorstand.

Uhren, Gold- und Silberwaren

in großer Auswahl zu den billigsten

Preisen.

H. Theis, Uhrmacher,

10904

4 Moritzstraße 4.

Schweinemehlgerei und Wurstfabrik

Telefon 382

Carl Harth,

Telefon 382

11 Marktstraße 11, empfiehlt

fämliche Fleisch- und Wurstwaren in bekannt vorzüglicher Qualität.

10885

Nur Neugasse 22, 1.

Der Weg nach Neugasse 22, 1 Stiege lohnt sich!

Da finden Sie:

Nur Neugasse 22, 1.

Im ersten Stock:
Im zweiten Stock:**Schuhwaren**

für Herren, Damen u. Kinder in neuesten, eleg. Fassons, schwarz u. farb., auch f. Konfirmanden. Größte Auswahl, sehr bill. Preise.

Herren- und Knaben-Anzüge,

darunter elegante Muster-Anzüge in neuester Mode und Fasson, auf Stoffen gearbeitet (Gesamt für Maß). Ferner Frühjahr-Paletots und Pelermans für Herren und Knaben. Einen großen Hofen für jeden Beruf geeignet. Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und meine Gelegenheitskäufe verkaufe ich gediegene Ware billiger wie jede Konkurrenz.

Ein Versuch überzeugt und macht jedermann zu meinem dauernden Kunden!

10010

Total-Ausverkauf

wegen **Geschäftsaufgabe Langgasse 14**
zu **jedem annehmbaren Preise**
bis Ende dieses Monats.**Simon Meyer.**

10415

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian**Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.**Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Ansehung nach allen Orten des In- und Auslandes.**Möbeltransport**
mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.**Verpackung unter Garantie**
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.**Aufbewahrung**
Möbel, Koffern, Kisten etc.**Lager-Häusern,**
sicheren und ungezweiferten
die größten am Platz,
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

10115

Bierstadt.**Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären“**Neu erbaut, 1000 Personen fassender Saal, ff. Tanzfläche.
Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:**Große Tanzmusik.**

(Starke Orchester.)

Separate Säle für Gesellschaften. — Garten. — Prima Musik
eigene Aufnahmestelle, sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Telefon 3770. Carl Friedrich, Bstg. 10116**Bierstadt.****Saalbau „Zur Rose“.**

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIKprima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet 10971
Ph. Schlobener, Bstg.**Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,**

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadrat-Met.

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,wozu freundlich einladet 10972
Prima Speisen und Getränke
Heint. Brühl Bstg.**Empfehl Thermalbäder 1 Dtzd. 6.-****Kohlensäurebäd. 1/2 „ 12.-****Elektr. Lichtbäd. „ 12.-****Savoy Hotel, Badhaus, Bärenstr. 3.**

10921

Stad- und Schirmfabrik Wilh. Renker,

jetzt Marktstrasse 32, im Hotel Einhorn.

2. Haus von der Kirchgasse aus. 10496

Ringfreie Kohlen**Kohlen****Koks****Briketts****Brenn- u. Anzündeholz**offeriert in nur 1a. Qualitäten zu
billigsten Preisen**Kohlen-Konsum „Glückauf“**

Inh.: Carl Ernst

Am Römerhof 2. Fernsprecher 2353.

Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt.

**Herren-Anzüge u. laufen Sie gut und billig nur
Paletots Neugasse 22, 1. Stg.****Wiesbadener
Möbelheim**

Bureau: Nikolasstrasse 3,

Das neue, modern eingerichtete feierhafte Lagerhaus der Firma L. Rottenmayer Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösser wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Partie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.**Sicherheitskammern:** Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschloss vom Miether selbst verschlossen.**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschloss versehen. 1194

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 10919

Institut Schrank

(vorm. Institut Ridder)

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter,

Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen,**Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.****Am 28. April:****Beginn des Sommersemesters.**

Kurse für

**Handnähen, Flecken und Stopfen,
Wäschenähen a. d. Maschine u. Wäschezuschnitten,
Kleidermachen.****Weiss-, Baat- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzen-
klöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art,
Zeichnen u. Malen (Öel, Aquarell, Porzellan u. dergl. m.)****Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lagerschnitt etc.,
Sprach- u. Fortbildungskurse f. Deutsch, Französisch,
Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte u. Geographie.****Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-
Lehrerinnen-Examen, 10190
Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht und Bügeln,**

Anmeldungen nimmt täglich entgegen:

Die Vorsteherin: **Antonie Schrank.****Institut Bein****Wiesbadener Privat-Handelsschule.**

Telephon 3030. Rheinstr. 103. Telephon 3080.

Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-
lehranstalt nebst Pensionat.Anstalt von bestem Ruf mit vor-
züglichen, praktisch erfahrenen
Lehrkräften.**Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:**

(für Damen und Herren)

Mittwoch, den 22. April.Einzelunterweisung nach 3-jähriger Praxis.
Lehrfächer: Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsel-
lehre etc. Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr.,
Maschinenschreib. (15 Maschinen), Rundschr., Schreib-
schrift, Französisch, Englisch, Kontor-
praxis, Bank- und Börsenwesen. — Allgem.
Handelslehre. Vermögensverwaltung. — Pens.
im eigenen Hause. — Zeugnisse und kostenlose
Stellenvermittlung. 10167

Anzeigen:
Die 14 tägige Kleinzeile oder deren Raum 10 W. für aus-
wärts 10 W. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachschlag.
Kleinanzeigen 40 W. für auswärts 1 W. Zeitungsgebühren
per Zeile 10 W. —
Preisdruck-Anschluß: Nr. 199 u. 819.

Wiesbadener

Verlag:
Monatlich 30 W. Belegzahl 10 W. durch den Post-Verlag
Vertriebspreis Nr. 175 außer Belegzahl.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — 2. Beilagen: „Der Landwirt“, —
„Der Bauer“, und die Wochenschriften „Bettler“, „Blätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Druck und Verlag: des Wiesbadener General-Anzeigers
Reybold & Franzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die Nachmittags erscheinende Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 93. Sonntag, den 19. April 1908. 23. Jahrgang.

Die gesamte Sonntagsnummer
— 16 Seiten 1. und 12 Seiten 2. Ausgabe —
umfasst 28 Seiten.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer erst am
Dienstag.

Neues Landtags-Wahlverfahren.

Für die bevorstehenden Landtagswahlen gelten zum
ersten Male die neuen Vorschriften der Wahlrechtsnovelle
1906. Nicht nur für die Wahlhandlung, sondern auch
hinsichtlich der Mandatszahl. Allerdings schaffen
diese Änderungen nicht das Wahl-Unrecht und den Un-
fug der Wahlkreis-Geometrie aus der Welt.

Wahlfrist für die Urwähler.

Zunächst wird das Wahlverfahren von den Neuer-
ungen berührt. Nach dem bisherigen Verfahren hatten
bekanntlich die Urwähler sich gleichzeitig zu einer be-
stimmten Stunde einzufinden und wurden der Reihe nach
aufgerufen; wer sich zur festgesetzten Zeit nicht einfand und
auch bis zum Schluss des Namensaufrufes nicht meldete,
konnte nicht mitwählen, und dasselbe galt für die Wahl-
männer bei den Abgeordnetenwahlen. Das wird jetzt teil-
weise geändert durch die Wahlfrist. § 3 bestimmt da-
rüber, daß in Gemeinden mit einer Zivildienstbevölkerung von
mindestens 50 000 die Abstimmung bei der Wahl der Wahl-
männer, also bei den Urwahlen, in einer nach Anfangs- und
Endtermin festzusetzenden Abstimmungsfrist (Wahlfrist) erfolgt,
statt der bisherigen Abstimmung in gemeinschaftlicher
Versammlung der Urwähler (Terminswahl). Wie
weit die Frist zu setzen ist, sagt das Gesetz nicht; aber im
Prinzip entspricht das neue Verfahren dem der Reichstags-
wahlen; innerhalb der angeordneten Wahlzeit kann jeder
Wähler zu der ihm passenden Stunde seine Stimme ab-
geben. Außerdem ist zur Erleichterung der Wahlhandlung
nach vorgesehen, daß Abteilungen mit 500 und mehr
Wählern in Abteilungsgruppen geteilt werden
sollen, was eine bessere Auswahl der Wahllokale und
schnellere Erledigung der Wahlhandlung ermöglichen soll.
Die Wahlfrist kann auch auf kleinere Gemeinden (unter
10 000 Einwohnern) ausgedehnt und die Terminswahl für
größere Gemeinden beibehalten werden; in beiden Fällen
muß dazu die Anordnung vom Minister des Innern auf
Antrag des Gemeindevorstandes getroffen werden. Solche
Anträge müssen also jetzt gestellt werden.

Die Wahlmänner in Gruppen.

Die Gruppenwahl kann in größeren Wahlbezir-
ken auch für die Abgeordnetenwahl festgesetzt werden. Der

Minister des Innern kann anordnen, daß in Wahlbezirken,
in denen die Zahl der Wahlmänner 500 oder mehr beträgt,
die Wahl der Abgeordneten in Gruppen der Wahlmänner
vorzunehmen ist, und dabei die Orte innerhalb der Wahlbe-
zirke bestimmen, an denen örtlich getrennte Gruppen der
Wahlmänner zu versammeln sind. An Stelle dieser Ab-
stimmungen kann der Minister unter der gleichen Voraus-
setzung auch anordnen, daß im Wahlbezirk die Abstimmung
bei der Wahl der Abgeordneten in der Form der Frist-
wahl stattfindet. Wo Gruppen von Wahlmännern gebil-
det sind, entscheidet über die Gültigkeit der vom Wahlkom-
missar für ungültig erklärten Wahlmännerwahlen und
über die eventuelle Ausschließung der aus diesen hervorge-
gangenen Wahlmänner die Gruppe, zu welcher der betref-
fende Wahlmann gehört; bei Fristwahl der Wahlvorstand
mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit ist der
Wahlmann zugulassen.

Weitere Bestimmungen betreffen die Wahl der Wahlvorsteher, Protokollführer und Bei- sitzer.

Für den Wahlvorstand und sprechen die Verpflichtung zur
Annahme der Ehrenämter aus, widrigenfalls Ordnungs-
strafen bis zu 300 M. verhängt werden können. Zur Ab-
lehnung des Amtes eines Wahlvorstehers, Protokollführers
oder Beisitzer im Wahlvorstande bei der Wahl der Wahl-
männer, und eines Protokollführers oder Beisitzers
im Wahlvorstande bei der Wahl der Abge-
ordneten ist nur berechtigt, wer das 65. Lebensjahr über-
schritten hat oder durch Abwesenheit in dringenden Privat-
geschäften, Dienstgeschäften eines öffentlichen Amtes oder son-
stige besondere Verhältnisse, die nach billigem Ermessen eine
genügende Entschuldigung begründen würden, an der
Wahrnehmung dieser Obliegenheit verhindert ist.

Die Mandatsziffer ist um 10, durch

Teilung einiger übergroßer Wahlkreise,
vermehrt worden und beträgt damit 443. Die Vermehrung
betrifft zunächst Berlin, das bisher vier Wahlkreise mit 9
Abgeordneten hatte, bei einer Bevölkerungsziffer der Wahl-
kreise von rund 300 000, 400 000, 750 000 und 416 000; es
wird jetzt in 12 Wahlkreise mit je einem Abgeordneten zer-
legt, erhält also drei Abgeordnete mehr. Der neunte Wahl-
kreis des Regierungsbezirkes Rastatt, Teltow-Charlotten-
burg, der eine Bevölkerungsziffer von 688 000 Personen
umfaßt und zwei Abgeordnete zu entsenden hatte, wird in
drei Wahlkreise geteilt: Teltow-Weiskow-Storkow, Char-
lottenburg und Schöneberg-Nikolai, von denen der erste
zwei, die beiden anderen je einen Abgeordneten wählen.
Der fünfte Doppelwahlkreis Tarnowitz-Weuthen-Ratto-
witz mit einer Bevölkerungsziffer von 608 000 und bisher
zwei Vertretern, zerfällt in drei Wahlkreise: Kreis Tarno-

witz-Weuthen, Kreis Rattowitz-Jabrze und Stadt Weuthen-
Königsbrunn-Rattowitz mit je einem Abgeordneten. Der
fünfte Arnberger Wahlkreis Dortmund-Vochum-Gelsen-
kirchen mit einer Bevölkerung von 970 000 und mit drei
Abgeordneten, wird in folgende sechs Wahlkreise mit je
einem Abgeordneten geteilt: Stadt Dortmund, Kreis Dort-
mund, Kreis Görde, Kreis und Stadt Vochum, Kreis und
Stadt Gelsenkirchen, Kreis Gattungen und Stadt Witten.
Der fünfte Düsseldorf-Wahlkreis Duisburg-Essen-Mül-
heim, mit 792 000 Einwohnern, der ebenfalls durch drei
Abgeordnete vertreten wurde, ist in vier Wahlkreise mit je
einem Abgeordneten geteilt worden, nämlich: Duisburg-
Oberhausen, Stadt Essen, Kreis Essen und Mülheim-Ruhr-
Rastrort.

Vermischtes.

Der Prinz als Reisender der vierten Wagenklasse. Aus
Detmold wird geschrieben: Eine heitere Szene hat sich kürzlich
in unserem Residenzschloß abgespielt. Zum Besuch ihrer
Schwester, der Prinzessin Carola zur Lippe, weilt augenblicklich
die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen mit ihren
Kindern in Lemgo. Am letzten Sonntag wohnten sie nun einer
Opern-Aufführung im kaiserlichen Hoftheater in Detmold bei,
während die Kinder in Lemgo verblieben. Die Nacht über
bliebe die Prinzessin im kaiserlichen Residenzschloß. Das
scheint dem zweiten Sohne des sachsen-meiningischen Prinzen-
paars gar nicht gepasst zu haben; denn am nächsten Morgen
stellte er sich, gerade als die hohen Herrschaften frühstückten,
mit einem vergnügten „Guten Morgen, Mama!“ im kaiserlichen
Schloß ein. Prinzessin Friedrich war naturgemäß ungehalten
über das eigenmächtige Reisen ihres Sohnes und machte diesen
Vorhaltungen. Als aber der Prinz treuherzig erklärte, er habe
ja nur 35 A für die Fahrt von Lemgo nach Detmold in einem
Wagen vierter Klasse bezahlt, da konnte auch die Frau Mama,
die gerade die Strafrede hielt, nicht mehr den Ernst bewahren,
sondern stimmte in die laute Fröhlichkeit der Tafelgesellschaft
mit ein. Der reisefreudige Prinz erhielt sodann seine Reiseaus-
lagen in Höhe von 35 Pfennigen ersetzt.

Ueber die wilden Kaninchen bringt die Monatschrift
„Kosmos“ folgende interessante Nachschrift: In der Lebensweise
unserer Wildkaninchen scheint sich neuerdings ein gewisser Um-
schwung vorzubereiten. Aus den Berichten verschiedener Jagd-
schriftsteller geht nämlich hervor, daß diese Tiere, wenigstens im
westlichen Deutschland, die Gewohnheit des mühseligen Höhlen-
grabens mehr und mehr ablegen und sich mit einem freien
Lager nach Art des Hasens begnügen, der wohl in früheren
Zeiten gleichfalls Höhlenbewohner war und dann dieselbe Wand-
lung durchgemacht hat, deren Beginn wir jetzt beim Kaninchen
beobachten können. Im nicht verwachsenen Walde, den es be-
sonders liebt, findet das Kaninchen ja versteckte Ruheplätze
genug, und im freien Terrain (und es scheint sich mehr und

Wiesbadener Streifzüge.

Feiertags-Glossen.
Das Buchhaus. — Jubeljahr der Saalgasse. — Die Nachbarin
„Mie“. — Tannus-Osterhase. — Feiertags-Stimmungen im
Kurpark. — Vom Wiesbadener „Vätertisch“. — Ein preussisches
Staats-Osterei.

Um noch vor den anforderungsreichen Osterfeiertagen das
Mischgewicht in ihrem Privatbudget wieder herzustellen, stie-
ge eine geschiedene Viehrücker Dame, Frau Grete S. . . in
einem sehr vertraulichen flüsternden Tone zu dem wohl-
bekannten Herrn . . . fünfzig Mark bares Geld aus seines
Tasche. Die Wiesbadener Straßammer zog die delikate
Haut unter die Lupe des Straßfegers. Es kamen 18 Monate
hinaus heraus. Der liebevolle Römer des vorfränkischen
Wiesbadens war in dieser Beziehung ein feinerer Menschen-
kenner. Es gab zwar noch keine Saftanlage. Aber wenn er
in die blumengeschmückte, wiegenhaft schwebende Bade-
stube setzte und von den lieblichen Düften des heißen Eau de
Nive bis zur Bewußtlosigkeit berauscht ließ, oder den
Verstand in den sanften Armen der schönen Sklavin verlor, dann
war er ihm immer bei den Wertobjekten in den Kleiderkästen.
Nach dem Sturz der Römerherrschaft peitschten die
Germanen auch die lockeren Viebsbräute zum Tempel hinaus.
Die verfallenen dem öffentlichen Leben Wiesbadens zu einem so-
maligen Zusammenhalt und ein fränkischer König erbaute den
kurpfingstigen Saalhof in der jetzigen City, der oft königliche und
kaiserliche Gäste beherbergte. Auf Ostern des Jahres 963 stieg
Kaiser Otto I. in diesem Saalhof ab, nachdem der hohe Gast die
gewöhnliche Osterfeier zu Angelheim begangen hatte. Dieser
historische Saal lag in der Nähe des Hauptbrunnens und über-
wachte viele Geschlechter. Von ihm stammt der Name „Saal-
hof“. — und diese alte Wiesbadener Straße ist jetzt an
einem kleinen Markstein ihrer Geschichte angelangt! Es wird
dieses fleißige Bürger interessieren, daß unsere Saalgasse nun
im 20. Lebensjahr vollendet! Jetzt, wo man an den Abbruch
des 20. Jahrhunderts denken darf, „Rosa“ denkt!
Vor zwei Jahrhunderten, anno 1708, baute man die Saalgasse
aus. Bei den Ausschachtungen alte Ueberreste des ehe-

maligen Königsjales aus. Das Terrain bestand aus Wiesen-
und Ackergrund, aber in der Erde entbedte man noch bemalte
Wände und Estrichböden. Ein Menschenalter früher erwähnte
man noch vier mächtige Mauern, die bei den späteren Kriegsüber-
hebungen verschwanden. Zwischen dem Königsjale und dem
Babereich zog sich einst der Stadtgraben hin. Die Saalgasse
bestand beinahe schon ein Vierteljahrhundert, als man dort
noch auf ein unterirdisches Gewölbe mit Totengebeinen stieß.
So veranlaßt uns diesmal die historische Saalgasse des abster-
benden Altwiesbadens, ein Magnesiumpulverchen geschichtlicher
Erinnerung auf die Frankfurter hinüberblitzen zu lassen, da sich
in Wiesbadens Zentrum noch der Frohnhof erhob und die
schöne nassauische Waldung, in der erst am letzten Dienstag durch
den unerbittlichen „Nachwint“ der Osterhase eingeschneit ist,
noch den Kern des damaligen Reichsförstes bildete.

Der Hof muß aber von den im frischen Neuschnee stin-
mernden Höhen zwischen Rheingau und Feldberg doch noch den
Weg zu uns gefunden haben, denn der Weltkurstadt-Magen hat
durch ungeheuren Eier-Import vorgesorgt, und wenn das neue
Projekt des städtischen Müllabfuhrsystems schon gleich nach
den Osterfeiertagen erprobt würde, könnte man einen ganzen
Chimborazzo allein von kurfürstlichen Ostereierschalen ausson-
dern. Die Müllverbrennungsanlage soll durch das Teilungs-
system leistungsfähiger und rentabler werden. Aber die beste
städtische Heune, die die „goldenen Eier“ legt, sitzt nach wie vor
im neuen Kurhaus. Dort bringt das Osterfest ev. das 1. dies-
jährige Gartentanzfest des Kurparks. Es ist seine Auf-
stehungsfeier. Darum verlohnte sich in dieser stillen Woche eine
Vorosterfeier. Die Kurhausgäste hielten heimlich großen Rat
und Frühjahrsrevue. Die Luft über den verschlafenen Weiher-
lächen war gedrängt voll von weißem, jungem Sonnenlicht und
von Karfreitags-Schwermet. Um den blanken Gießstein des
Kurtheates wählte sich die Schaulust, zementierte noch die Mau-
erkeller, pflanzte noch des Gärtners Sand und fuhr der Pinsel
des Anstreichers noch über die regenverwachsenen Tonnen der
Hydrotechnil. Noch schlafen die ersten Triebe der Bomslagreen-
Vegetation, der farbenprächtigen Zierarten und all die Moien-
blätter der Kuranlagen, noch entbedt man auf ihren glatten
Wasserspiegeln keinen Schwan, der friedlich schwimmend die
schneeweißen Schwimmen ausspannt. Und doch leuchtet es

ringsum grün aus allen Büschen wie ein jubelverhaltendes Her-
auswollen. Und in dem weißen, jungen Sonnenlicht und der
Karfreitags-Schwermet der Luft war es wie ein wunderbares
Mauern, ein leises Klingen einer schwarzen Laute, die man aus
dem Rosenstod des Christusgrabes schnippte: O wehe du, so selig
sag, so jesusfroh, so erobring die schwarze Rosenlaute. . .

Im Kurgarten am Südausgang beim Weidwiesenbrunnen
„Nixxer Plätschen“ fällt dem Auge ein großes Instrument mit
der Aufschrift „Haar-Hygrometer“ auf. Es erscheint sozusagen
als eine vorosterliche Erstlingsgabe für das Kurpublikum, ein
„selbstschreibender“ Apparat. Seine Feder schreibt mit grüner
Tinte den gewöhnlichen Verlauf und augenblicklichen Stand der
Witterung auf. Haargenau. Der Passant kann den „Aufdruck“
und „Feuchtigkeit-Gehalt“ der Luft ablesen. Solchen Apparat
sollte sich auch der preussische Staat anschaffen, der verschiedenen
Wiesbadener Beamten zum Osterfest die Teuerungszulage aus-
zahlen ließ. Er könnte dann feststellen, daß nicht nur manche
Luft, sondern auch manche Staatsperson zuviel Druck und zu
wenig Gehalt hat. Am „Vätertisch“ des Kurgartens sah man
schon die ersten Stammgäste. Wenn die Bäume ausschlagen,
werden auch sie wieder ausschlagen, wieder bedürftig, warum
das Untere nach oben, und das Obere nicht nach unten gekehrt
ist, wieder von den zähen „Kurhausströtern“ flüstern, daß sie
für 30 A jährlich 999 mal das Kurhaus ablaufen, sich von un-
zähligen Kurjaalveranstaltungen zu Tränen rühren lassen und
dahin niemals ein Stückchen Brot für einen Lazarus übrig
haben. Streiten wird man darüber, ob der Kochbrunnen 200
Liter Wasser in der Minute aussprudelt und sein Spiegel 119
Meter über dem Amsterdamer Pegel liegt, oder ob er 200 Mtr.
darüber liegt und der Brunnen nur 119 Liter aussprudelt, oder
warum Ostern und Pfingsten überhaupt nicht auf einen Tag
fallen.

Osterglück des häuslichen Herdes, heißt es in einem Fest-
gedicht. Was ist aber das ganze Osterglück mit allen Festge-
dichten, wenn auf dem „Herde“ kein saftiger Osterbraten
schmort! Sehr gefragt waren für diese Feiertage auch die kürz-
lich vielgenannten Schinken mit Photographien des Kaisers,
des 1. Reichskanzlers, des schweigelamen Wilhelm von Oranien
und anderer höchster Persönlichkeiten, nachdem der Kunstwart
von Avenarius festgestellt hat, daß diese lebensgroßen Schwar-

mehr zum Selbstbewußtsein entwickeln zu wollen) nimmt es seine Lust zu aufgestellten Bretter- und Holzbohlen, Reifenhäufen, Ziegelfeldern, Zementtöpfen, vom Hebelkraut üppig durchwucherten Abzugsgräben und ähnlichen Schlupfwinkeln. Für die Jungen werden aber dann vom Weibchen besonders kleine Sandbänke angelegt, schon um sie vor den karnivoren Gelüsten ihres Vaters nach Möglichkeit zu sichern. Das Weibchen macht hier den Jungen aus seiner eigenen Bauchwolle eine warme Lagerstätte zurecht, besucht sie nur nachts unter Aufgebot der größten Vorsicht, fängt sie vielleicht innerhalb 24 Stunden nur einmal, scharrt beim Verlassen die Nöhre zu und verwirrt die Stelle mit Losung und Urin.

Lokales.

Ostereier.

In unermeßlich reicher Auswahl bringt der Osterhase seine bunten Wunder dar. Er hat brav gelegt und weiß in ewig neuer Form das uralte Thema zu variieren. Was ist im Laufe der Jahrtausende nicht alles aus dem fimpeln Hühnerrei geworden? Die alten Germanen sahen im Keim des künftigen Hühners das verkörperte Sinnbild alles Wachstums und Verdens. Und wenn die Frühlingsgöttin Ostara die neubelebte Natur segnete, so durfte als Opfergabe und Festgeschenk das Ei nicht fehlen. Frühzeitig schon begann man, die Eier als Liebeserklärung zu verstehen, das schlichte Weiß in bunte Farben zu kleiden und wohl auch frühe schon mag das scherzhafte Märchen vom eierlegenden Osterhasen den Kindern unserer Vorfahren erzählt worden sein. War das Germanenvolk doch waffenkundig und allezeit jagdbüßig. Da entging der scharfen Beobachtung auch nicht das Treiben des jungen Häsleins. Sein Familienzuwachs im jungen Lenz war dem forschenden Auge nicht entgangen, so wurde der langohrige Wiesenbewohner denn selbst ein Sinnbild der Fruchtbarkeit. So mußte er im Volksmund auch als Spender der lustigen Frühlingsfestgabe gelten: Kurzum der Osterhase legt das Osterei. Und darin hat er durch zweitausendjährige Übung eine Meisterschaft erlangt, die ihn zum Lieferanten der ganzen Welt macht. Willst du nachsehen, das Häslein bringt dir farbige Eier von Zucker, Schokolade, Marzipan. Es bietet ganze Arsenale von Lederbissen für jeden Geschmack! Verlangt das Kinderherz nach Spielzeug, so brütet ihm der Osterhase alle erdenklichen Kurzweil. Aus buntem Schalengehäuse erhebt sich ein Volk von Soldaten, Puppen, und winzigem Holzspielzeug, wie es besonders bei Erwachsenen jetzt den Rippstich zielt. Da wimmelt es von Wagen, Tierchen und Häusern, Bauern, Stadtfrauleins und Studenten. Das alles wohnt in einem Osterei beisammen! Das Nagezeug und die Stiderei sind auch beliebte Füllungen. Dem Kinderherzen am gleichgültigsten sind vielleicht die Eier von bunter Seife. So ein Weichlein enthält immer einen hübschen Vorwurf, daß die Keintlichkeit, wie so manche andere unbequeme Sache, eigentlich doch „eine Piere“ ist. Ein Zucker-Ei kann und darf man mit Genuß verurteilen. Bei Seife ist der Genuß niemals angetrüb. Entweder man möchte sie in Gebrauch nehmen (und wäre es auch nur für Seifenblasen), aber man darf nicht, weil sie im Glasbehälter aufbewahrt werden soll — oder man muß sich damit waschen! Das ist für manche Kinder entschieden das schmerzlichere. Denn immer mischt sich in den Augenblick des bunten Eißkörpers der ungestillte Wunsch: „Ach, wenn das doch von Zucker wäre!“ Für die Erwachsenen hat der Osterhase seine kleinen Aufmerksamkeit mit verschwiegenem Lächeln aus. Er legt Blumenkörbe, Schmuckstücke mit kostbarem Inhalt und tausend andere reizende Säckchen! Möge er unseren lieben Lesern und der lustigen Kinderwelt durch reiche Spenden recht viele Freuden bereiten!

Bericht des Landes-Ausschusses

an die Kommunallandtagsabgeordneten.

1. Der Landesauschuss hat seinen alljährlichen Bericht über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung an die Kommunallandtags-Abgeordneten in diesen Tagen verhandelt. Die Vorarbeiten für den Bau einer dritten Armenanstalt bei Gerborn sind soweit gediehen, daß die Ausführung eines Teiles der Rohbau-Arbeiten demnächst erfolgen kann.

Die Aufnahmen von Geisteskranken haben sich in den letzten Jahren derart gehäuft, daß namentlich auf der Männerseite in den vorhandenen Anstalten nahezu alle verfügbaren Plätze besetzt sind. Vom Landesauschuss ist daher die schleunige Errichtung einer Baracke für 22 Kranke in der Anstalt Eschberg angeordnet worden. — Der Bau eines Gesellschaftshauses in der Armenanstalt Weilmünster, eines Kerk-Bohnhauses in der Anstalt Eschberg, sowie

eines Dienstgebäudes für die Landesbankstelle Weilmünster sind in den Vorarbeiten begriffen. Wegen der Errichtung von Begewärter- und Pfliegerwohnhäusern, von Wohnungen für Begewärter, des Umbaus mehrerer Dienstgebäude von Landesbankstellen, sowie des Erwerbs neuer Dienstgebäude für solche schwebende Verhandlungen. — Die Stadt Frankfurt ist nunmehr auch den Einrichtungen des Landarmenverbandes für die Sorge für Idioten, Taubstumme und Blinde beigetreten. Dadurch ist dem Verbande die Fürsorge für etwa 150 Idioten etc. zugefallen.

Die Kosten der sogen. außerordentlichen Armenlasten sowie derjenigen der gewöhnlichen Landarmenpflege und der Fürsorge-Erziehung sind dauernd in erheblicher Steigerung begriffen. In letzterer ist der Beharrungszustand noch nicht erreicht. Auch die Fürsorge für verkrüppelte Kinder nimmt einen immer weiteren, von Anfang an nicht erwarteten Umfang an. Die hierfür angelegten 10 000 M. genügen nicht mehr. Die Ersparungen der Unterhaltung der Bezirksstraßen durch den Automobilverkehr dauern in verstärktem Maße fort, ebenso die Klagen über vermehrte Staubbelastung. — Ende 1908 werden 34,6 Kilometer Kleinspaster, d. h. 3,3 Prozent der Gesamtlänge der Bezirksstraßen, vorhanden sein. — Von den Bismarckwegen sind noch rund 10 Prozent nicht ausgebaut. — Die Vorarbeiten für die rechtsrheinische Uferstraße zwischen Rüdesheim und Oberlahnstein nähern sich ihrem Abschluß.

Die staatlichen Nebenbahnen von Weilmünster nach Uffingen und von Winterberg über Bromskirchen und Allendorf nach Frankenberg sind in der Ausführung begriffen, während für die Bahnen von Raumland über Verleburg und Salsfeld nach Allendorf, sowie von Gräbenwiesbach nach Weglar und von Wallau nach Niederscheld die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Die Kerkbachbahn ist bis Walderbach im Bau vollendet, und auf der 4,5 Kilometer langen Endstrecke von dort nach Mengerskirchen soweit hergestellt, daß die Inbetriebnahme der ganzen Strecke von Gedolzhäusern bis Mengerskirchen im Laufe des Sommers dieses Jahres erfolgen kann.

Zur Fortsetzung der Göch. Königssteiner normalpursigen Kleinbahn über den Taunus in das Weilmünster bei Schmitteln sind die Vorarbeiten im Gange. Der Betrieb der seit einigen Jahren fertiggestellten Strecke hat sich erfreulich entwickelt. Auf der nassauischen meterpursigen Kleinbahn und auf derjenigen von Selters nach Hachenburg ist dagegen nur eine langsame Zunahme des Verkehrs festgestellt worden.

Die Geschäftsabläufe der Nassauischen Landesbank und Sparkasse zeigen auch für das abgelaufene Geschäftsjahr trotz der andauernd ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes eine erhebliche Zunahme in allen Geschäftszweigen. Die Zunahme der Spareinlagen beträgt rund 5 Millionen, übersteigt die des Vorjahres also um 0,4 Millionen. Beim Depoteinsatz ist die Zahl der Konten von 3982 auf 4714, der Effektenbestand von rund 51,7 Millionen auf 61,5 Millionen gestiegen. Der Geschäftszuwachs entspricht einer Erhöhung der Betriebsüberschüsse beider Institute, die jedoch durch die bei dem Effektenbestand beider, besonders bei demjenigen der Sparkasse, durch die Kursrückgänge entstandenen Kursverluste wesentlich beeinträchtigt werden. Die Kursverluste betragen insgesamt 549 961,60 M. die Ueberläufe der Sparkasse wurden zur Deckung der Verwaltungskosten und der Kursverluste, sowie zur voranschreitenden Dotierung des Reservefonds vollständig aufgebraucht, während von den Ueberläufen der Landesbank der Betrag von 698 979,64 M. zur Verfügung des Kommunallandtages steht.

* **Königliche Schauspiele.** In Gegenwart des Autors Dr. Ludwig J. u. d. gelangt am Mittwoch, 23. April das Lustspiel „Der Dummkopf“ mit Frau Bleibren vom Hof-Theater in Dresden als Frau Schürmer zur Aufführung; kleine Preise, Anfang 7½ Uhr.

* **Was die Woche im Kurhaus bringt.** Das Programm der Kurverwaltung für die Osterwoche präsentiert sich gewissermaßen als ein Eröffnungsprogramm der Frühlings- und Sommerferien. Frühlingsgäste sind ja bereits in arger Anzahl in Wiesbaden anwesend und in der Osterwoche werden noch viele nachfolgen; werden ja auch von Ostern ab bei prächtiger Witterung die Kurkonzerte im Freien abgehalten. An beiden Ostertagen und jeden folgenden Tag finden zwei Mailcoach-Ausflüge vom Kurhaus aus statt; der eine vormittags

10½ Uhr als Rundfahrt durch die schönsten Teile unserer Stadt, der andere um 3 Uhr ab Kurhaus als Wagenausflug in unsere herrliche Umgebung — jedesmal eine andere Strecke. — Willtär-Promenade-Konzerte um 12 Uhr vormittags veranstaltet die Kurverwaltung sowohl am ersten als am zweiten Ostertage, ferner am ersten Ostertage nachmittags um 4 Uhr und am zweiten Ostertage nachmittags um 8 Uhr Doppelkonzerte der Kurkapelle und der Kapelle des Regiments Dranien (4 Uhr), sowie der Kapelle des Regiments v. Gersdorff (8 Uhr), und am zweiten Ostertage des ersten große Gartenfest, um 4 Uhr nachmittags beginnend, mit Doppelkonzert und abendlichem großem Feuerwerk. Am Osterdienstag spielt um 4 und 8 Uhr die Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Kapellmeister Gottschalk im Kurgarten. Der Mittwoch bringt einen Operetten-Abend der Kurkapelle, der Donnerstag den 7. J. J. J. Vortrag, für den der berühmte Dichter und Schriftsteller Dr. Ludwig Fulda gewonnen ist, und der Freitag einen Opern-Abend, der eine große Anziehungskraft ausüben wird, denn es gelangen aus Ugo Asseris komischer Oper „Häufig Potemkin“ Bruchstücke unter Mitwirkung von Solisten und Solisten, sowie eines Chores und des städtischen Orchesters zur Aufführung. Am Samstag veranstaltet die Kurverwaltung ein großes Frühlingsfest mit Ball und am Sonntag um 4 Uhr ein Doppelkonzert und abends ein Sinfonie-Konzert unter solistischer Mitwirkung von Frau Elfrida Weiß, Opern- und Konzertsängerin von hier, und der Pianistin Joh. Katherine Ruth Seyman.

* **Städt. Baupläne.** Bei der heutigen Versteigerung städtischer Baupläne an der Clarenthaler- und Schmalenstraße blieben beziehungsweise auf den Eckplatz von 3 Ar 72 Quadratmeter, taxiert 1000 M. die Rute, Architekt und Maurermeister H. H. u. s. mit 850 M. und auf den an der Schmalenstraße belegenen Platz von 2 Ar 68 Quadratmeter, taxiert 1150 M. Schreinermeister H. Kern mit 1000 M. für die Rute.

* **Wiesbadener als Erfinder.** Herr Konrad Schneider, Hotel Vier-Jahreszeiten, ist es gelungen, einen Apparat zu erfinden, welcher Schutz gewährt gegen Uebertragung von Krankheiten durchs Telefon. Der Apparat ist leicht anzubringen infolge einfacher Konstruktion.

* **Die 1000. Einbürgerung** erfolgte gestern im Mäinzer Krematorium. Am 3. Mai 1908 wurde das Krematorium als das achte im Deutschen Reich eröffnet, am folgenden Tage die erste Beisetzungsfeier, eingeleitet.

* **11. Deutsches Turnfest.** Die vorläufige Erhebung über die Meldungen gibt an: 44 608 Festteilnehmer, 19 980 Freizeitsportler, 2181 Sechskämpfer, 2652 Fünfkämpfer, 687 Ringen, 227 Fechter, 640 Schwimmer, 196 Meldungen zu Wettspielen. Dazu kommt noch die Beteiligung der ausländischen Turner. Derartige Zahlen sind bis jetzt noch an keinem deutschen Turnfest dagewesen.

* **Stipendium.** Aus der Stiftung des verstorbenen geistlichen Ratsh. Joh. Joh. Mey, bestimmt für unbemittelte Studenten, ist bei der Kgl. Regierung, Abtl. für Kirchen- und Schulwesen ein Stipendium von etwa 70—80 Mark jährlich zu vergeben. Bewerber haben die erforderlichen Papiere (Maturitätszeugnis und polizeiliche Bescheinigung über die Vermögensverhältnisse) innerhalb vier Wochen einzureichen.

* **Meisterprüfung.** Der Herrschneider Eduard Weglar aus Weilmünster hat sich hier der Meisterprüfung unterzogen und dieselbe mit der Note „gut“ bestanden. Den Vorsitz der Prüfungskommission führte Herr Wilsch.

* **Automobilisten Achtung!** Regebedt werden die Bismarckweg-Weiler-Waldgürtel bei Kilometer 5,0 zum 2. ds. Mts. Camberg-Deuerbach bei Kilometer 1,9 von 21. bis 23. ds. Mts.

* **Pferde-Unfall.** Als heute früh gegen 7 Uhr der Fuhrwagen der Firma Wenz aus der Weilmünster in die Walramstraße einbog, kam das Pferd auf dem durch das Regenwetter glatten Fahrdamm zu Fall. Die Reithel des Wagens zerfiel, das Pferd blieb unverletzt.

* **Stenographie.** Der Stundenplan der Stenographischschule (Lehrstraße 10) wird im Anzeigenteil veröffentlicht. Personen, die nach dem Unterricht des durch die Osterferien unterbrochenen neuen Anfängerkurses, der nach Ostern fortgesetzt wird, teilnehmen wollen, können sich bis zum 22. April, Philippstraße 16 p. z. anmelden; daselbst wird auch Auskunft erteilt über den sogen. „Postkassenkurs“.

* **Walhalla-Theater.** An beiden Ostertagen finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr; die Nachmittagsvorstellungen bei bekannten mäßigen Preisen. In beiden Vorstellungen kommt das gesamte neue Programm, das besonders humoristisch gestaltet ist, zur Aufführung.

* **Das Kinephon-Theater** (Tannusstraße) erfreut sich beim Publikum einer steigenden Beliebtheit. Die hohen, luftigen, architektonisch schönen Räume sind ein angenehmer Aufenthalt und die einzelnen Darbietungen stehen auf der Höhe künstlerischer

Agenten poetische dieses Nischenwerkes suchte Herr Professor Degner nicht darzustellen. Zum Schluss spielte Herr Degner noch eine Phantasie von Saint-Saëns sehr wirkungsvoll und auch mit eingehender Registrierung.

* **Ostertage-Spielplan des Königl. Theaters.** Montag, 20. April, Ab. 8. „Lohengrin“. Anfang 6½ Uhr. — Dienstag, 21. April, Ab. 8. „Die Regimentstochter“. — Der gekürzte Romanbogen. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, 22. April, Ab. 8. Kleine Preise. „Der Dummkopf“. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 23. April, Ab. 8. Zum ersten Male: „Madame Werther“. Anfang 7½ Uhr. — Freitag, 24. April, Ab. 8. „Jüdin“. Anfang 7½ Uhr. — Samstag, 25. April, Ab. 8. „Die Weibchen“. — „Goldberg“. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 26. April, Ab. 8. „Madame Butterfly“. Anfang 7½ Uhr.

* **Ein großes internationales Unternehmen der Kunstgeschichte in Vorbereitung.** Es haben sich die bedeutendsten Kunstgelehrten der zivilisierten Welt zusammengeschlossen, um kurz gefasste handliche Darstellungen der Kunstgeschichte der einzelnen Länder und Epochen herauszugeben, die in erster Linie dazu dienen sollen, den Laien in die Mannigfaltigkeit des Kunstschaffens einzuführen. Das Unternehmen erscheint gleichzeitig in Deutschland, England, Amerika, Frankreich und Italien. Die deutsche Ausgabe bringt der Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart. Die Herausgabe erfolgt unter Mitwirkung von Geheimrat Hobe und W. Valentiner (Holland), Maître (Japan), Namper (Egypten und der klassische Orient), A. F. J. (Indien, Ceylon, Birma, Siam, Cambodja, Java), Louis Hartmann (Frankreich), Marcel Dieulafoy (Spanien), S. Wille (Byzantinische Kunst), B. Amelung (Griechenland), S. Armstrong (England), Eng. Sellers (Rom), Gio. Boggi (Sizilien und Sardinien), Corrado Ricci (Venedig und Norditalien), J. Meier-Graef und S. Bopp (Deutschland u. a.). Jeder Band wird in handlichem Taschenformat in der Art von Salomon Reinach „Apollo“ mit 600 Illustrationen ausgestattet und in Leinwand gebunden zu dem beispiellos billigen Preise von 8 M. ausgegeben werden.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Kurhaus.

Freitag, den 17. April 1908. Geistliches Konzert.

In dem geistigen geistlichen Konzert kam die Karfreitag-Nimmung in sehr eindrucksvoller Weise musikalisch zur Geltung. Der rührige Bach-Verein hatte unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn S. G. Gerhard als Hauptnummer des Abends den Altus Tragicus von Bach beigeleitet und brachte das außerordentlich schwierige Werk in einer ergreifend wirkenden Aufführung heraus. Die Chorleitung darf man schlechthin musterhaft nennen, es ist eine Freude, den Zusammenklang eines so herrlichen und künstlerisch gesuchten Ensembles zu genießen. Besonders anzuerkennen sind auch einige solistische Leistungen, wie die Alt-Arie „In deine Hände befehl“ ich meinen

Geist“ des Fräulein Koch, die in vornehmer Stil gesungen wurde, das Tenorsolo des Herrn Ullmann, das recht abgerundet und stimmlich klar, während die Bass- und Bariton-Solos des Herrn Hagedorn und Hans sehr gutes Stimmmaterial verrieten, unter weniger Befangenheit aber noch besser zur Geltung gekommen wären. Herr Hans machte sein erstes Versehen übrigens in der späterhin gesungenen Arie „Es ist vollbracht“ durch Unachtsamkeit und Wärme wieder gut. Einen Glanzpunkt der Aufführung bildete das tiefgründige, vom kleinen Chor gesungene „Es ist der alte Bund“, in welchem sich das von den Damen Wendel und Meyer gesungene Sopranolo „Ja komm, mein Jesus, komm“ wunderbar von den dunklen Farben des Untergrundes abhob. Auch das durch Mitglieder des Kurorchesters verstärkte Vereinsorchester spielte recht loblich und anspruchsvoll. Mit herrlichem Ton und ausdrucksvollem Spiel anschlössen Herr Hertel im Cellosolo die Altäre. Herr Schwarze zeichnete sich im Oboensolo der späteren Baritonarie aus, und Herr Kgl. Kammermusiker Werner führte die Trompeten wieder zu glänzender Höhe in dem zum Schluss gesungenen, wieder mächtig einschlagenden Chor aus der Kummernis-Kantate. Sehr besetzt und sicher führte Fr. Schneider den ziemlich ausgedehnten Klavierpart durch. An der Orgel sah Herr A. C. Durham aus Cambridge, Organist an der englischen Kirche hier und bewährte sich als ein sehr zuverlässiger und gewandter Geleiter in seiner sehr schwierigen und anspruchsvollen Aufgabe.

Am des Guten „genug“ zu tun, hatte man zu dem Konzert noch einen Orgelsolisten gewonnen, Herrn Professor E. W. Degner, Direktor der Großherzoglichen Musikschule in Weimar. Herr Degner spielte zur Einleitung „Variationen über ein eigenes Thema für Orgel mit Streichorchester, Trompeten und Pauken“ von S. Granadener. Das Werk ist von schöner, kontropunktischer Arbeit, wirkt aber in seiner eintönigen Länge ermüdend, auch ist der rechte Zusammenklang der Orgel mit dem Streichorchester (sogar bei so kleiner Besetzung) schwer zu erreichen. Als weiterer Orgelvortrag folgte die tiefgründige a-moll-Arie von J. S. Bach, mit der sich Herr Degner als ein technisch recht gebiegender und zuverlässiger Spieler erwies. Das

Hotel-Restaurant „Deutscher Kaiser“,

3 Marktplatz 3.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Speisenfolge.

Oster-Sonntag, 19. April:

Menu à Mk. 1.50.

Königin-Suppe.

Rheinsalm, Se. Bernaise,
neue Kartoffeln.

Mastkalbrücken auf
Frühlingsart.

Fürst Pückler-Eis oder
Käse und Butter.

Oster-Montag, 20. April:

Menu à Mk. 1.50.

Kraftbrühe in Tassen mit
Ochsenmark.

Westfälischer Schinken mit
Spargeln.

Lendenbraten
pommes frites.

Pariser Kopfsalat.

Frucht-Eis.

10971

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem Hentigen das

Etablissement „Kaisersaal“,

Dotzheimerstrasse 15,

käuflich erworben habe und den Betrieb selbst führen werde

Ausser Münchener Pschor-Bräu und Busch-Bier Limburg
kommen meine beliebten naturreinen Rauenhaler Weine zum Ausschank.

Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Schraub,

früher Rheingauer Hof, Schlangenbad.

Wiesbaden, Ostern 1908

10958

Kartoffeln,

Reutner & M.

5733 Otto Unkelbach,
Schwalbacherstrasse 71.

Phrenologin

Helenenstr. 9, Wdh. 2. Et. 1. 5708

Neroberg - Restaurant.

Am 1. Osterfeiertag:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff
Nr. 80, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn
Gottschalk.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Die Stenographie-Schule des Stenographenvereins
„Gabelsberger“ eröffnet Dienstag, den 28. April, in
der Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer 26, einen 10954

Anfänger-Kursus für Damen u. Herren.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle, Wörthstr. 3, 2, oder
bei Beginn des Unterrichts.

Der Vorstand.

Dr. med. et philos. M. A. Franz Busch.

Die Gabelsbergerische Stenographie ist das weitest ver-
breitete und einzige staatlich anerkannte System, das in
7 Staaten unter Ausschluß aller übrigen Systeme gelehrt
wird. — Unterrichtet wurden im letzten Jahrgang:

Nach Gabelsberger 145,573.

Nach Stolz-Schrey . . . 93,826.

10954

Lill's Weinstuben

Spiegelgasse 5.

Inhaber: Hubert Lill.

WIESBADEN.

Telephon 511.

Ostersonntag, den 19. April 1908.

Diner à M. 1.25,

im Abonnement M. 1.10.
Consommé Feodora.

Salm Se Mousseline

Kartoffeln.

Lammbraten m. Stangenspargeln

Haselnuss-Eis.

Diner à M. 1.75,

im Abonnement M. 1.60.
Consommé Feodora.

Salm Se Mousseline

Kartoffeln.

Lammbraten m. Stangenspargeln

Poularde mit Compot.

Eis.

Souper à M. 1.25,

im Abonnement M. 1.10.
Consommé Feodora.

Seezunge gebk. Se. remoulade.

Lendenbraten garniert.

Eis.

Souper à M. 1.75,

im Abonnement M. 1.60.
Consommé Feodora.

Seezunge gebk. Se. remoulade.

Lendenbraten garniert.

Hahn mit Compot.

Eis.

Ostermontag, den 20. April 1908.

Diner à M. 1.25,

im Abonnement M. 1.10.
Potage à la reine.

Schinken gem. mit

Stangenspargeln Se. hollandaise.

Roastbeef m. gem. Compot.

Zitronen-Eis.

Diner à M. 1.75,

im Abonnement M. 1.60.
Potage à la reine.

Schinken gem. m.

Stangenspargeln Se. hollandaise.

Roastbeef m. Salat.

Capann m. Compot.

Zitronen-Eis.

Souper à M. 1.25,

im Abonnement M. 1.10.
Potage à la reine.

Ochsenzunge Se. Madeira

Spargelgemüse.

Kalbskeule m. Compot.

Dessert.

Souper à M. 1.75,

im Abonnement M. 1.60.
Potage à la reine.

Zanderfilet à la Regens.

Ochsenzunge Se. Madeira

Spargelgemüse.

Kalbskeule mit Compot.

Dessert.

10952

Ostertouren

Tannus. Empfehle mein Hotelrestaurant und Sommer-
frische zu Ostern. Prima Speisen und Getränke, große
kühne Wirtschaftsräume, mäßige Preise. Großer Garten,
gedeckte Halle.

Kurhaus Königshafen, „Villa Sanitas“,

5 Minuten vom Bahnhof Niederrhausen i. L.

5722

Bei: Carl Auf.

Phrenologin 5696

wohnt Frankenstr. 18, 1. Et.

Junge Friseur

nimmt noch Kunden außer dem

Haar an. Friseurgesch., Helene-

straße, Ecke Viehstr. 5963

Phrenologin 5524

Schulgaß 7, 2. rechts,

früher Langgasse 6.

Guter Privat-Mittags- u.

Abendisch. 9525

Bu erste in der Exp. b. Pl.

Saalbau Burggraf,

55 Waldstraße 55.

Am zweiten Osterfeiertag:

Große Tanz-Musik.

Bei Bier. — Die ganze Nacht hindurch.

Es ladet freundlichst ein

5730

Friedrich Schnitzer.

Reste Reste Reste

für Anzüge von Mt. 9.— an,

„Hosen „ 3.— „

„Damenfl.“ „ 2.— „

„Blusen „ 1.50 „

Kinderkleiderreste stammend billig.

10943 23, 2. Marktstr. 23, 2.

Abfahlag!

In Limburger Käse, seine

reichsch. Qualitätsware, Bund

29 Pfg. im Stein. 10537

Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43.

414 Telephon 414.

Wer

soll

Enrilo

trinken?

S. 26

Alle diejenigen, welche
gezwungen od. freiwillig
zum Genuß von Enrilo-
mitteln für den Bohnen-
kaffee übergegangen sind,
die also leither Malz-
kaffee, Kornkaffee, ge-
brannten Weizen oder
sonstiges Getreide ge-
trunken haben. Ein ein-
ziger mit Enrilo ange-
stellter richtiger Ver-
such überzeugt von dessen
hervorragenden Eigen-
schaften mit Bezug auf
Geschmack, Farbe, Be-
quemlichkeit. Enrilo
kostet pro Liter ca. 1 Pf.
Pakete à 25 Pfg.
überall käuflich.

Gefertigt von
Heinr. Frank Söhne.

Die Eröffnung

meines neuen Restaurants

Gasthaus zur Erbenheimer Höhe

Frankfurterlandstrasse

findet den 1. Osterfeiertag statt.

Ernst Osterhoff.

9629

Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. • Telefon 708 10569

Kostenfreie Besichtigung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Vermietungen

Schiersteinerstraße 11, 1. Et.,
Beste Lage in fast neu. Hause,
eleg. ausgestattet, wegen Sterbes-
fall zu 1700 M. ausnahmsw.
fall. beziehb. zu verm. 5295

Schöne Villa nahe Dietenmühl,
mit Stall u. Remise auf läng.
Zeit, ab Herbst 2500 M. zu
vermieten. 5273
Näh. in der Exp. d. Bl. unt.
Nr. 26.

5 Zimmer.

Friedrichstr. 46, 2., 5 Zim.,
Küche, Speisekammer, Kellert,
1 Kammer, 2 Keller u. Ver-
schlag zum 1. Mai 1908 zu
verm. Näh. bei Hausverw.
Kandler, Nr. 48, 5. 2. Einzu-
sehen v. 10—12 Uhr tagl. 10352

Loreley-Ring 8, im Schloss
Hallenstraße der elektr. Straßen-
bahn, herrliche freie Lage, groß-
artige Aussicht a. d. Taunus-
süd. herrschaftl. ausgestattete
2., 3., 4., 5., 6. u. 8-Zim.-
Wohnungen per 1. April zu
vm. Näh. Loreley-Ring 10, ob.
Dohheimerstr. 56, B. 10367

Schornhorststr. 12, 5 fch. Zim.,
u. Wäschk., 1 Manf. bill.
Näh. 1. Et. 10350

5 Zimmer mit Garten f. 1200
M. per 1. Juli zu verm. Näh.
zu 2—5 Uhr Villa Wetteran,
Ende Sonnenbergerstr., vor der
Haltest. Fennelbachstr. 5272

4 Zimmer.

Blücherstr. 29, Bdh., 4 Zim.,
Küche, Manf., 2 Keller, für
650 M. sowie gr. Hofeinfahrt,
215 M. groß, f. 250 M.
fch. zu verm. Näh. Sonnenrain,
bei Frau Wagner. 5226

Sellmundstr. 41, Bdh., 1. 2. Et.
ist 1 Wohn. v. 4 Zim. u. Küche
zu vm. Näh. b. 3. Hornung
& Co., Laden daselbst. 10723

Kapellenstr. 3, 1 neu einger.
möbl. Wohn. von 4—5 Zim.
mit Küche, auch ein Zimmer
mit und ohne Pension zu
vermieten. 5772

Im Hause Loreley-Ring 10,
sind herrsch. ausgestattete 3-
u. 4-Zim.-Wohn. per sofort od.
1. April zu verm. 10369
Näh. das. part.

Sonnenberg, Rimbacher-
str. 34, sehr fch. 4-Zim.-
Wohnung in neuem Hause
(Sonnenberg) zum Preise von
380 M. sofort oder 3. Juli
zu vermieten. 10372

3 Zimmer.

Adlerstr. 69, part. 3 große
Zimmer, Küche, 2 Keller auf
gleich oder später zu verm.
Näheres daselbst 1. Etod. 1.
oder Adlerstr. 19, 1. 10345

Dohheimerstr. 82, vorzügliche
halber 3-Zimmer-Wohnung, 2
Et. per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Bdh. 1. Et. 10298

Dohheimerstr. 88, Bdh. fch.
3-Zim.-W. m. Manf. (3. Et.)
u. eine 3-Zim.-W. (1. Etod.
Nth.) beide p. 1. Juli zu vm.
Näh. Bdh. 1. Et. 1. 10750

Dohheimerstr. 107, Bdh. fch.
3-Zimmer-Wohnung, der Neu-
zeit entsprechend, per 1. April
zu verm. Näh. 1. Et. 10366

Elvillerstr. 8, fch. 3-Zim.-
Wohn. für Apr. zu verm. Näh.
part. 1. 10351

Jahnstraße 8, 3. Et., eine
freundl. 3-Zimmer-Wohn. per
1. Juli zu verm. 10881

Karlstraße 2,
3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 10775

Reichstr. 15, eleg. 3-Zimmer-
Wohn. m. Manf.-Zim., Kadez,
Was. u. elektr. Licht per sofort
oder 1. April zu verm. Näh.
das. part. 1. 10348

Rheinhauserstr. 26, fch. 3-Zim.-
Wohn., der Neuzeit entspr.
ausgestattet zu verm. 10338

Wethstr. 6, fch. 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näh.
im 1. Etod. 10362

2 Zimmer.

Adlerstr. 8, am Admiretor, fch.
2-3-Zim.-Wohn. p. 1. April
zu verm. 10364

Adolfallee 6, Bdh. 3. 2 Zim.,
Küche u. Kell., M. 20 monatl.
zu vermieten. 0552
Näh. Bordenf. 2. Et.

Adolfallee 6, Bdh. 1. 2 gr.
Zimmer, Küche und Keller
M. 30 monatl. zu vm. 5206
Näh. Bordenf. 2. Et.

Dohheimerstr. 88, Mittelbau,
1. Et., eine 2-Zim.-Wohn. und
eine 2-Zim.-W. im 2. Et. an
ruh. Leute fchl. zu verm. Näh.
Bdh. 1. Et. 1. 10749

Dohheimerstr. 107, fch. 2
Frontpflanzung von 2 Zim.,
Küche auf 1. April zu vm.
Näh. 1. Et. 1. 10355

Girshgraben 10, part. eine
2-Zim.-Wohn. auf gleich oder
1. Mai zu verm. 5178

Karlstr. 40, Bdh., Frontpfl.,
2-Zimmer-Wohn., auf 1. Juli
zu verm. 10966

Kellerstr. 10, Manf.-Wohnung,
2 Zim., Küche, fch. an ruhige
Person zu verm. Näh. daselbst
1. L. 10295

Klarenthalstr. 4, 2 Zimmer
u. Küche 2. Et. fch. auf 1.
Juli zu verm. 10883
Näheres daselbst.

Kleinstr. 15, Bdh., fch. 2-
Zim.-Wohn. mit gr. Terrasse
per fch. oder 1. April zu vm.
Näh. das. part. rechts. 10349

Kleinstr. 7, 3. L. b. Dörr, gut
möbliertes Zimmer an Herrn
zu vermieten. 8500

Dohheimerstr. 94, B. rechts,
saubere Arbeiter erh. schönes
Logis. 5674

Frauenstr. 1, 1. Et. r., erh.
junger Mann Kost und
Logis. 10440

Friedrichstr. 44, 3. Et. 1 möbl.
Zimmer zu verm. 10716

Sellmundstr. 36, 1. Et. fch.
möbl. Zimmer (sep.), Klavier,
gute Penf. zu verm. 5681

Herderstr. 3, 1 part. Zimmer
(möbliert) per sofort zu ver-
mieten. 10942

Hermannstr. 26, Bdh. 3. L.
anständiger Arbeiter erh. fch.
schönes Zimmer. 5589

Karlstraße 2, möbliertes Zim.
und Schlafstelle zu ver-
mieten. 10776

Karlstr. 9, part., eine einfach
möblierte Manf. zu ver-
mieten. 10442

Luisenstr. 17, Bdh. 1. L. frendl.
möbl. Zim. fch. zu vm. 5493

Mauergasse 11, eine frendl.
Manf.-Wohn., 2 Zim., Küche
und Keller auf 1. Juli zu
vermieten. 5102

Niederwaldstraße 7, Bdh.
2 Zim. u. Küche
per sofort zu verm. 5732

Rheinstr. 35, Neubau, Bdh.,
2-Zim.-Wohnungen zu verm.
Näh. bei Hch. Zugenburgstr. 7,
2. Et. rechts. 5045

Rudelsheimerstr. 36, Hinterb.
Dachst., fch. 2-Zim.-Wohnung
im Preise von 280 M. per
fch. zu verm. Näh. das. 10267

Sedanstr. 3, Bdh. 2 Zim. Küche u.
Zubeh. auf gleich oder später
zu vermieten. 10374

Scheffstr. 8, Bdh., 2-Zimmer-
Wohn. (1. Et.) Balkon, Was.
per fch. an ruh. Leute zu vm.
Näh. Scheffstr. 8, 3. Etage, b.
Schwanf. 10341

Scheffstr. 10, fch. 2-Zimmer-
Wohnungen, Kalt., Was. u. zu
verm. Näh. daselbst. 10299

In Schierstein, Jahnstr. 6, find
2 Wohn. bis 1. April billig zu
vermieten mit Wasserleitung.
Betrag per Monat 16 M. 10398

1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, in ruh. Hause,
Zimmer, Küche u. Keller fch.
zu vermieten. 5184

Adlerstraße 33, 1 Zimmer zu
vermieten. 10361

Eine Kammer für Aufwartstr.
i. gut. Hause, Südoiert. i. vm.
Näh. Bahnhofstr. 5, 1. 5269

Elvillerstr. 16, 1 Zim. und
Küche, Nth., p. 1. April und
schöne Frontpflanz., Manf. fch.
fch. oder spät. zu verm. 5212

Sellmundstr. 15, 1 Zimmer,
Küche und Keller zu verm.
Näh. Bdh. 2. 10414

Sellmundstr. 41, Bdh. u. Bdh.
sind Wohn. v. 1 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. b. 3. Hornung
& Co., Laden daselbst. 10724

Sellmundstr. 41, Bdh. und
Bdh., sind einz. Zimmer zu vm.
Näh. bei 3. Hornung & Co.,
Laden daselbst. 10726

Vordrängerstr. 3, Bdh. 1. 1 Zim.
Küche, das. gr. Waschküche zu
verm. Näh. Bdh. p. 5660

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Apr. zu verm.
10440 Näh. Ludwigstr. 11, 1.

Karlstr. 12, 1 Zim. u. Küche
zu vermieten. 5535
Näh. G. Hoffmann.

Müllerstraße 1 (Dachwohnung)
1 großes Zimmer, Küche und
Zubeh., i. 1. Juli zu vm. 5285

Nettelbeckstr. 12, 1. L. 1 Zim.
und Küche zu verm. 5581

Schachtstr. 30, Dachwohnung,
1 Zimmer und Küche, zu vm.
Näh. part. 10342

Sedanstr. 3, 1 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 8570

Wethstr. 46, fch. 2-Zimmer-
Wohn. zu verm. 5625

Wairamstr. 25, 2 Dachwohn.,
je 1 Zim. u. Küche, auf gl. od.
sp. zu vm. Näh. i. Lad. 5553

Möblierte Zimmer.

Möbl. Manf. an nur auß.
Person zu verm. Mon. 8 M.
Adr. i. d. G. d. Bl. Nr. 53 10539

Adlerstr. 35, Bdh. 2. fch. 2-
Zim.-Wohn. fch. fch. fch. fch. fch.
für Fräulein. 10477

Adolfallee 6, 2. gut möbl.
Zimmer zu verm. 10301

Bleichstr. 4, 1., frendl. möbl.
Zimmer mit Kost sofort zu ver-
mieten. 5624

Bleichstr. 7, 3. L. b. Dörr, gut
möbliertes Zimmer an Herrn
zu vermieten. 8500

Dohheimerstr. 94, B. rechts,
saubere Arbeiter erh. schönes
Logis. 5674

Frauenstr. 1, 1. Et. r., erh.
junger Mann Kost und
Logis. 10440

Friedrichstr. 44, 3. Et. 1 möbl.
Zimmer zu verm. 10716

Sellmundstr. 36, 1. Et. fch.
möbl. Zimmer (sep.), Klavier,
gute Penf. zu verm. 5681

Herderstr. 3, 1 part. Zimmer
(möbliert) per sofort zu ver-
mieten. 10942

Hermannstr. 26, Bdh. 3. L.
anständiger Arbeiter erh. fch.
schönes Zimmer. 5589

Karlstraße 2, möbliertes Zim.
und Schlafstelle zu ver-
mieten. 10776

Karlstr. 9, part., eine einfach
möblierte Manf. zu ver-
mieten. 10442

Luisenstr. 17, Bdh. 1. L. frendl.
möbl. Zim. fch. zu vm. 5493

Dranienstr. 2, 1. Et., erh. fch.
Leute Kost und Logis f. 10 M.
per Woche. 5697

Dranienstr. 35, 2. Et. r.
Bdhn- und Schlafzimmer zu
zu vermieten. 5638

Georgenstr. 2, 1. Et. Möbl.
Zimmer mit od. ohne Pension
zu vermieten. 10363

Schwalbacherstr. 29, 2 Et. 1.
schön möbl. Zim. zu vm. 10553

Schwalbacherstr. 49, möbl.
Zimmer mit od. ohne Kost per
fch. oder später zu vermieten.
Näh. part. 10393

Schwalbacherstr. 51, Laden,
möbl. part. Zim., sep. Eing.
zu vermieten. 5464

Wethstr. 20, part., eine Manf.
mit 1 od. 2 Betten an ruhige
Mieter zu verm. 10294

Wethstr. 32, Bdh. p. möbl.
Zimmer bill. zu verm. 10880

Zielerstr. 7, Bdh. 2., Schlaf-
stelle mit oder ohne Kost zu
vermieten. 5703

Geschäftslöale.

2 Geschäftsräume nahe Zen-
tralbahnhof ev. m. 4-Zimmer-
Wohnung per sofort zu verm.
Näh. Goethestr. 7, part. 1.
4—5 Uhr nachm. 5270

Kiedricherstr. 12, Baderi
eingerichtet für Brotfabrik
mit Laden sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst. 10777

Läden.

Großer Laden m. 4-Zim.-W.
für 1800 M. in bester Lage zu
verm. Off. u. Cm. 71 an die
Exp. d. Bl. 5680

Neubau Weg, Dohheimer-
str. 28, fch. 2-Zim.-Wohn. mit
Laden, fch. u. N. fch. fch.
oder später zu vermieten. Näh.
daselbst. 8782

Frankenstr. 19, Laden mit
2 Zimmern, Küche u. Manf. auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. Bdh. 1. 5280

Möbel-Geschäft.
Laden mit Wohnung und 200
bis 250 M. Lageraum
zu vermieten. Näh. Frank-
enstr. 19, 1. 5282

Kiedricherstr. 12, fch. 2 gr.
Laden, für Messerei modern
eingerichtet, sofort zu ver-
mieten. Näh. daselbst. 10779

Saalgasse 4/6, Laden mit fl.
Werkt. zu verm. 7730

Wethstr. 6, fch. 2-Zimmer-
Wohn. zwei Bäder per sofort zu verm.
Näheres 1. Etage. 10363

Werkstätten etc.

Saalgasse 7, Stallung für
1 Pferd mit Remise u. Futter-
raum auf 1. April zu vermieten.
Näh. part. 10300

Frankenstr. 18,
helle Werkst. zu verm. 5619

Frankenstr. 19, 3 Werkstätten
oder Lageräume von 100, 40
u. 30 Quadratm., auf gleich
oder spät. sehr billig zu verm.
Näh. Bdh. 1. 5278

Klarenthalstr. 3, Lageraum
zu vermieten. 9 51

Wethstr. 12, Werkstätten
oder Lageräume von 100, 40
u. 30 Quadratm., auf gleich
oder spät. sehr billig zu verm.
Näh. Bdh. 1. 5278

Lorenz-Ring 10, 2 Werkst.,
Lageräume, Werkstätten per
1. April oder sofort zu ver-
mieten. 10370

Vordrängerstr. 3 u. 6, Werk-
stätten von 20 M. per Monat
an, zu verm. 5199

Karlstr. 12, Werkstätten, evntl.
mit Wohnung zu verm. Näh.
G. Hoffmann. 5538

Trockene helle Lageräume
und Werkstätten billig zu
vermieten. Näh. Philippberg-
str. 16, part. links. 10276

Schornhorststr. 40, Manf. u.
Näheleinschließen zu verm.
Näh. part. 5169

Stall für 2 Pferde, Halle und
Heuboden, sowie Wohn. fch. zu
verm. Näh. Schwalbacher-
str. 27, fch. 10358

Wethstr. 17, Werkstätten, Lager-
raum, Keller, sowie ein großes
Frontpflanzzimmer zu vm. 10704

Zielerstr. 14, Bdh. fch. 1.
2 gr. Lageräume p. 1. April
zu vermieten. 3158
Näheres bei Gebrüder Toffolo
Blücherstraße 17. 5287

Wethstr. 22, fch. 2-Zimmer-
Wohn. für jeden Betrieb geeignet per
sofort zu verm. 4420

Pensionen.

Für
Erholungsbedürftige

Sonnenberg, Heinrichshöhe, ober-
halb der Burgruine geistliche
Höhenlage, ein möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 10397

Miethgesuche

Gesucht

wird für einen Lehrling Kost u.
Logis in der Nähe der Bahnstr.
Geordert wird reines Zim. und
einf. jedoch genügende Kost.

Off. Off. an Zimmergesch.
Lahnstraße 12. 10346

Ende dieses Monats zwei
hübsche, ruhige, geräumige

Zimmer

ohne Pension in der Nähe des
Kurgartens für ca. 3wöchentlichen
Kuraufenthalt gesucht.

Offerten u. Nr. 74 an die
Exp. d. Bl. 10950

Villa (6 Zimmer u. Zu-
behör) m. kleinem Garten,
in schöner Lage in oder bei
Wiesbaden, Nähe Straßen-
bahn, möglichst neu, per
Juli-August od. September
zu kaufen oder mit Vorlaufer-
vertrag zu mieten gesucht.

Off. m. ganz ausführlich.
Angaben u. Nr. 72 an die
Exp. d. Bl. 10899

Ungewöhnliche

2-3-Zimmerwohnung
sof. gef. Preis nach Uebereinf.
Offerten unter Nr. 350 an die
Exp. d. Bl. 391

Größerer Laden

für Kurzwarengeschäft sofort od.
1. Januar 1909. Wethstr. 17
gekauft. Off. m. Preis u. Nr. 13
an die Exp. d. Bl. 5163

2-3-Zim.-Wohn. fch. fch. fch.
Lageraum zu Anf. v. Nobproh.
per 1. Mai v. pünftl. Mietzahl.
zu mieten gef. Mitte d. Stadt bes.
vorzugt. Off. unt. Nr. 25 an
d. Exp. d. Bl. 5287

WIESBADEN.

Samstag, den 25. April, nachmittags 4½ Uhr

in den Räumen des

Paulinenschlösschens
zum Besten einer Volks-Kaffee-Halle am Hauptbahnhofe:

Tee-Konzert

unter gütiger Mitwirkung

von Fräulein **Germaine Arnaud** aus Paris (Klavier)
Solistin des diesjährigen IX. Kurhaus-Cyklus-Konzertes.

Eintrittspreis: 5 Mark.

Der Billetverkauf ist der Hofmusikalienhandlung von Herrn **Heinrich Wolff, Wilhelm-**
strasse 12, sowie der Buchhandlung der Herren **Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 52**
übertragen.

Das Komitee.

10933

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



01479 01479. 0099

Eine Nudelsuppe muß rein

und kräftig schmecken! Essen Sie daher nur noch die als anerkannt besten Suppen Nudeln „Marke Weiner“, welche täglich frisch hergestellt werden. Zu haben in der 10515

Makaroni- und Nudel-Fabrik
H. Weiner, Hanergasse 17.
Telefon 2350.

Der hiesige
Bäckergehilfen-Verein
(gegr. 1882)

hält am 2. Osterfeiertage, abends 8 Uhr, seinen

Oster-Ball

in dem neu renovierten Saale der Turngesellschaft, Stiftstraße 1, ab. Hierzu ladet die werten Mitglieder, die geehrten Herren Meister, sowie Freunde u. Gönner des Vereins herzlich ein. 5622
Eintritt frei. Der Vorstand.

Klub Edelweiss.

Am 2. Osterfeiertag in der Männerturnhalle, Platterstraße 16, von 8 Uhr abends ab 10791

theatralische Abendunterhaltung, Konzert und Ball.

- Zur Aufführung gelangen:
1. Die Zillerthaler, Volksstück in 1 Akt.
 2. Der Ehrenpöbel, oder: Die Deputation, Posse in 1 Akt.
 3. Direktor Bimmels Spezialitätentheater, urkomisches Gesamtspiel in 1 Aufzug.
 4. Orang Utang, origineller Schwank in 1 Akt.
- Es ladet herzlich hierzu ein der Vorstand.
Eintritt 30 Pfg.

Bahnholz. Restaurant u. Café
Schönster Ausflugsort am Platze.
Möblierte Zimmer und Pension
10900 empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.
Telephon Nr. 432.

Saalbau Friedrichshalle.
Am 2. Osterfeiertage
Grosse Tanzmusik.
Es ladet höflich ein
Wilhelm Hofmann. 5691

Hohenwald-Georgenborn.
Das Haus ist wieder in meinen eigenen Betrieb übergegangen und halte ich
Restaurant und Pension
bei mäßigen Preisen bestens empfohlen. 5616
E. Brunn, Adelheidstraße 33.

Israelitische Kultusgemeinde.
Die Amtsperiode der Vorstandsmitglieder Herren Hofmeister Moritz Heimerdinger und Rentner Jakob Firsch läuft am 18. d. M. ab. Die stimmberechtigten Gemeindeglieder werden deshalb zur Vornahme der Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder zu einer
Gemeindeversammlung
auf Sonntag, den 26. April d. J., vormittags von 10-11^{1/2} Uhr,
in den Gemeindefaal Schulberg, 3 hiermit höflich eingeladen. Die Liste der stimmberechtigten Gemeindeglieder liegt von heute ab acht Tage auf unserer Gemeindefanzlei, Emserstraße 6, zur Einsichtnahme offen.
Wiesbaden, den 13. April 1908.
Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde.
Simon Hess, Vorsitzender. 10722

Was ist
D. 25
Enrilo
?

Das beste u. gesündeste Getränk für alle diejenigen, welche aus Rücksicht auf ihren körperlichen Zustand genötigt sind, für den Bohnenkaffee ein Ersatzgetränk zu wählen. Mehr als 500 Ärzte haben begutachtet, daß Enrilo, hergestellt von Herrn. Grand Söhne, das beste Ersatzmittel für Bohnenkaffee ist u. daß Herz-, Magen- bezw. Nervenkranken u. insbesondere auch Kindern der Genuß von Enrilo empfohlen werden kann. Pakete à 25 Pfg. überall käuflich.

Rambach bei Wiesbaden, Saalbau zum Tanzen.



zu besuch. Osterfeiertage bringe einem verehrl. Publikum sowie Vereinen und Gesellschaften meine geräumigen Lokalitäten in empfehlender Erinnerung. Gute Speisen u. Getränke. Meine erster Herrin. L. Meister, Besitzer. 10002

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,**
verkauft stets reich und billig
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Ziele.
Großes Lager in kompl. Herren, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.
(Eintausch von Möbeln gestattet und sofort berechnet.)
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Richtkassalle. 108

An allen
Singer
Läden
erhältbar.

ORIGINAL SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26. 10918

Sarg-Magazin
von
Joseph Fink
Wiesbaden, Frankenstrasse 14.
Telefon 2976. 9250 Telefon 2976.

Beerdigungsinstitut
von
Heinrich Becker
Saalgasse 21/26. Telefon 2861.
Gegründet 1883. 10226

Telefon 629. **Fritz Jung,** Telefon 629.
Grabstein-Geschäft, Stein- u. Bildhauerei,
direkt Einholung der Leiche. „Unter den Eichen“.
Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form
u. Steinart.
Figuren aus Marmor u. Bronze.
Wischen-Werkzeugen. Renovationen etc. 10907

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg
Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**
Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Gummi-Waren
hygienische jed. Art Viele Neuheiten i. d. Dg. u. Bsp. Nur feinste Qual. zu 8, 4 u. 5 M. 1a Damenbinden per Dgd. 1 M. Gegen unreinen Teint, Pickel, braune Flecken, raube aufgesprungene Haut empf. die berühmte raffinierte Delfseife à 70 Pf. od. Kristall-Creme 1 M. Parfümerie-Handlung u. Preisver-Geschäft
W. Salzbach, Bärenstraße 4. 10914

Sonnenberg.

Bei der Revision der Weinberge, Garten- und Haus-Weinstöcke in der hiesigen Gemarkung wurde durch den betr. Herrn Sachverständigen im Herbst v. Js. festgestellt, daß viele Weinstöcke mit Pilzkrankheiten befallen waren.

Der Herr Sachverständiger empfiehlt folgende Bekämpfungsmittel.

A. Gegen das Oidium Tuckeri, den Traubenschimmel, Mehltau, Aescherich — zumeist in 1907 an Hausweiden aufgetreten — 3 bis 4maliges Schwefeln mit **Schwefelpulver**. Das erste Schwefeln muß aber schon vor der Blüte, also je nach dem früheren oder späteren Eintritt der Blüte, Ende Mai oder Anfang Juni erfolgen, das zweite Schwefeln etwa 14 Tage nach der Blüte, und das dritte im August, dabei soll diese Zeit so ausgewählt werden, daß die Arbeit bei windstillem Wetter, am besten unmittelbar nach Regenwetter, erfolgt. Der Erfolg zeigt sich auffallend an dem Grünbleiben der Blätter, gesunder Entwicklung der Beeren und gutem Ausreifen des jungen Holzes.

B. Gegen Peronospora viticola, der Blattfallkrankheit oder dem falschen Mehltau, werden die Weinstöcke mit einer vorchriftsmäßigen Mischung von Kupfervitriol und Schwefelpulver auf dieselbe Weise und in derselben Zeit wie zu A mit dieser Flüssigkeit beiprügt, nur nicht bei Regenwetter. Vielfach wird auch diese Mischung gegen beide Erkrankungen in Anwendung gebracht.

Die Besitzer von Weinstöcken in der Gemarkung Sonnenberg werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, etwaige Pilzkrankheiten an den Weinstöcken in der vorbezeichneten Weise zu bekämpfen.

Sonnenberg, den 10. April 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Buchelt, Bürgermeister.

Bekanntmachung
über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1908
Zur Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind verpflichtet:

- a) sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahressklassen 1895-1899),
- b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind,
- c) sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten,
- d) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden, die zeitig Feld- und Garnisonsdienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisonsdienstunfähigen.

Die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrollversammlung findet in Wiesbaden im Egergierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18 statt.

Die Kontrollpflichtigen aus Sonnenberg haben am Samstag, den 25. April 1908, vorm. 9 Uhr, in genanntem Lokale zu erscheinen.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreservepasses ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Gleichzeitig wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,
 2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bzw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen,
 3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel beifügen Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben,
 4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf dem Kontrollplatz mitzubringen,
 5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.
- Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April 1908 ab gültige rote Kriegsbeorderung bzw. Paßnotiz eingeklebt sein muß.
Sonnenberg, 30. März 1908.

10041

Der Bürgermeister: Buchelt.

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnis-Vereins,

Schiersteinerstraße links, unter der Simmernannstiftung empfängt 929
Lieferung: Anzundholz à 30 M. 1
Buchenholz à 30 M. 1.70
Zeppeide werdengründlich geklopft und g. reinigt.
Bestellungen zu richten an Herr
walter Fr. Müller, Erbacherstraße 21., r. feither Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Verloren

gold. Damenuhr v. Simmernannstr. 4 bis 1000. Gegen Belohnung abgegeben Simmernannstraße 4, 1. r. 6666

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus.

Anzündeholz Mk. 2.20, Abfallholz Mk. 1.20 per Zentner.

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei,

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden,

Telephon No. 13,

Bahnhofstrasse 4. Telephon No. 84
10142

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon 560
978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen $\frac{1}{2}$ und ganz-jährige Kündigung zu 4%, verzinslich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu $3\frac{1}{2}$ % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 4% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender **Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, **An- und Verkauf** von Wertpapieren unter kulantesten Bedingungen, Einlösung von verlosterten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts**, **Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 10243

Brennabor

Wir bringen hiermit zur gef. Kenntnis, dass die

Firma Hamburger & Weyl

den **Alleinverkauf** unserer

weltberühmten **Brennabor-Kinderwagen** für **Wiesbaden**

besitzt.

Interessenten, die einen wirklich **guten** Wagen zu angemessenem Preise erwerben wollen, bitten wir, sich an genannte Firma zu wenden. 10313

Brennabor-Werke Gebr. Reidstein, Brandenburg a. H.



Farben, Lacke, Firnisse, Bleiweiss und bunte Farben, Bernsteinlacke, Möbel- und Mattlacke
empfehlen als Spezialität zu den billigsten Preisen.
1. Bernsteinlackbodenlack Ko. 1.50 bei franko Lieferung.
August Röhrig & Cie.,
Wiesbaden,
Lack-, Farben- und Kittfabrik, Pinsel und Malutensilien.
Fernsprecher zum Comptoir No. 2503, zur Fabrik u. d. Lager No. 3330.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Wundervolle

Büste schön, volle Körperformen d. unser ärztlich empfohlenes Nährpulver „**Philospha**“ (Weichl. gekühlt). Preisgekrönt Berlin 1904. Allerschönste Gewichtszunahme Gar. unschädlich. Viele Anerk. Kart. 2 Mk. bei Postversand Nachnahme u. Vorkasse extra. **H. S. Dausse**, Berlin 58, Greifbagerstr. 70. Depot u. Versand: Wiesbaden, **Taunus-Apotheke**, Taunusstr. 20, **Victoria-Apotheke**, Rheinstraße 41. 2473

G. Gotwald, Goldschmied, 7 Faulbrunnensstr. 7 empfiehlt billigst Gold- und Silber-Waren, als Konfirmanden-Geschenke, Damen-Ringe von Mk. 2.50 an.



Nie wiederkehrend! **500 farbige Herren-Damen- u. Kinder-Stiefel** in verschiedenen elegant, neuesten Fassons, auch ein Posten Halbschuhe, sollen diesen Monat zu außergewöhnlich billig. Preisen verkauft werden.

Nur Neugasse 22, 1. Etage, 10770. Kein Laden, dadurch billiger und besser wie jede Konkurrenz.



Uhren repariert fachmännisch gut und billig 10416. **Dr. Seelbach**, Uhrmacher, 32 Kirchgasse 32.

Zum **Umzug** empfehle:

Galerien u. Portierenstangen in allen Längen und Farben.

Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen in jeder Ausführung.

Galerie-Borden in reichhaltiger Auswahl.

Rollo- und Gardinenstangen bis 4 Meter lang.

Selbstroller — Rollostangen bis 3 Meter lang.

Verstellbare **Zugeinrichtungen, Gardinenstangen u. Galerien.**

Ringbänder und Rollokordel in allen Farben.

Spezialität: Messing-Portieren-Garnituren in jeder Stärke, mit und ohne Zügeinrichtung, in allen Längen.

Komplette Garnitur in 200 cm Länge von Mark 5.— an.

Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl, von Mk. 10.— bis Mk. 180.—

Mess.-Bandarme von Mk. 17.— bis Mk. 75.—

Mess.-Garderobenständer, Plurgarderoben.

Mess.-Schirmständer, Handtuchhalter.

Mess.-Bogeltäfighalter, Gemäldedraht.

Mess.-Bilderketten, Bilderhaken.

Mess.-Treppenseilhalter, Teppichdecken.

Messing-Vitrage-Stangen in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen, da die Tür hierbei gehoben wird.

Möbelrollen, Linoleumschoner, Messing-Treppenläuferstangen u. Oesen in allen Längen und Stärken von Mk. 0.40 an am Lager. Auch dreifantige Treppenläuferstangen in jeder Länge sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Linoleum und Teppiche, in jeder Länge und Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beschläge.

Bitte um Bestätigung meines Musterzimmers ohne Kaufzwang.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-, Dekorations- und Möbelbeschlag-Branche am Platz.

Bleichstraße 6. Ecke Hellmündstr. Part. 1. u. 2. Et. Part. 1. u. 2. Et. Telephon 2706. 10037



Schulranzen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 1087

Äußerst billige Preise. **A. Letschert**, Faulbrunnensstraße 10.

Tapeten.

Günst. Bezugsquelle für Hausbesitzer. **Ringfreies Tapeten-Versand-Haus**

Edmund Wagner, Wiesbaden, Moritzstr. 3. Fernsprecher 8377. Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete etc. konkurrenzlose Preise. Man überzeuge sich durch Lagerbesuch. 10906